

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niederrstr. 27. Fernspr. Nr. 61.

Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luisenparkstr. 6.

Die „Westfälische Zeitung“ erscheint täglich außer Sonntagen und Feiertagen und ist das Haupt-Informationsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.

Preis des Blattes: in Bielefeld und bei den sämtlichen Agenturen monatlich 40 Pfennig, vierteljährlich 1,20 Mark, bei Postbezug monatlich 50 Pfennig, vierteljährlich 1,50 Mark. Im Post-Verzeichnis unter „Westfälische Zeitung“.

Preis der Inserate für die einseitige Kolonelleile oder deren Raum für Anzeigen in den Kreisen Bielefeld, Halle, Sondershausen, Bielefeld 15 Bz., für alle anderen Anzeigen 20 Bz., die breite Kettelleile 60 Bz., kleine Anzeigen das Wort 2 Bz., Überschrift 10 Bz. Schluss der Inseraten-Annahme für die am anderen Tage mittags erscheinende Nummer abends 7 1/2 Uhr. Verantwortlicher Redakteur: R. S. Peter Nissen. Druck und Verlag von J. D. Müller Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten

Der russisch-japanische Krieg

Der neue Oberbefehlshaber der russischen Mandchurentruppen, General Kuropatkin, ist durch das Haupt-Informationsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld, in die Öffentlichkeit getreten. Er soll erst in etwa 14 Tagen Petersburg verlassen und die Reise nach dem fernsten Osten antreten. Diese Tatsache allein genügt schon, um erkennen zu lassen, daß es in den nächsten Wochen noch zu keinen entscheidenden Land- und Seeschlachten kommen wird. Waren solche früher zu erwarten, so würde Kuropatkin auch keine Stunde verloren, sondern sich aufschleunigste Wege nach dem Kriegsschauplatz begeben haben. Die Japaner beschleunigen ihren Aufmarsch in Korea nach Möglichkeit; Eis und Schnee und dazu eine Kälte, die noch immer 28 Grad und mehr beträgt, legt auch dem glühendsten Eifer und der feurigsten Kampfbegier Fesseln an. Es scheint auch, als hätten sich die Japaner auf Korea bereits zur Einstellung weiterer Vordrängens und zur Vervollständigung und Sicherung des Etappen Dienstes gezwungen gesehen. Schon seit einer Reihe von Tagen sind, unüberhörbar, Meldungen zufolge, in Schemulpo keine Truppen mehr, sondern nur noch Proviant, Train und Pferde gelandet worden. Die Folgen der Strapazen und der Einwirkungen der strengen Kälte haben die Truppen anscheinend bereits dermaßen angegriffen, daß die japanische Seeres-verwaltung vorläufig ihr ganzes Augenmerk darauf richtet, den gegen die Kälte widerstandsfähigen Soldaten erträgliche Erleichterungsbedingungen zu schaffen, um nicht mit franken und stark dezimierten Truppen dem Feinde gegenüber zu treten.

Die fortwährenden

Bedrohungen Port Arthurs

Durch die Japaner haben dem Kommandanten der Hafenfestung, General Stoeffel, Veranlassung zu einem Tagesbefehl gegeben, worin er die Verteidiger der Festung und des besetzten Rabons und die Bevölkerung daran erinnert, daß die Japaner die Besitzergreifung Port Arthurs für eine Frage der nationalen Ehre hielten. Aus den hartnäckigen Angriffen der Japaner und der Beschädigung der Festung und der verschiedenen Vorkämpfer er, daß der Feind beabsichtige, auf der Halbinsel zu landen, und den Versuch machen werde, von der Festung Besitz zu ergreifen oder im Falle eines Mißerfolges die Eisenbahn zu zerstören. Der Feind trete sich aber, „unser Truppen“, heißt es weiter in dem Tagesbefehl, „wissen, und der Bevölkerung tue ich kund, daß wir nicht weichen werden. Wir müssen bis auf den letzten Mann kämpfen, da ich, der Kommandant, niemals Befehl zu weichen geben werde. Ich richte darauf die Aufmerksamkeit der wenigen Mutigen und fordere alle auf, sich durchbringen zu lassen von der Ueberzeugung, daß es notwendig ist, bis auf den Tod zu kämpfen. Wer ohne zu kämpfen fortgeht, wird sich nicht retten. Es gibt keinen Ausweg; auf drei Seiten ist das Meer, und auf der vierten wird der Feind sein. Es bleibt nur übrig, zu kämpfen.“

Hierzu liegt folgendes Telegramm vor:

Q. Petersburg, 29. Febr. Die russische Telegraphen-Agentur meldet aus Pjanjang vom 29. d. M.: In Nintichwang lebende Ausländer teilen mit, daß die japanische Flotte Befehl erhielt, am 1. März unbedingte Port Arthur zu stürmen und zu nehmen.

Untersuchung eines englischen Dampfers

Der englische Dampfer „Kalamon“, nach Yokohama unterwegs, ist im roten Meer von russischen Kriegsschiffen angehalten worden; seine Papiere wurden zweimal von den russischen Marineoffizieren revidiert. Der Dampfer „Arabia“ berichtet, daß 15 russische Schiffe im Golf von Suez liegen.

Ein weiblicher Soldat

Madame Busch, die Tochter des Obersten Kasimow Kondurow in Moskau erhielt vom Kriegsminister die Bewilligung als freiwilliger Gemeiner in das nach Ostasien abgehende erste Infanterieregiment einzutreten.

Aus Südn

Der Kaiser von Korea, der Thronfolger und der Prinz Jungsching spendeten gemeinschaftlich

180.000 Yen für die japanischen Verwundeten. Drei Gebirgsbatterien und 18 schwere Geschütze trafen zur Befestigung Seoul in der Stadt ein.

Eine Warnung an China

Der Daily Telegraph meldet aus Shanghai vom 26. dieses Monats: Nach Meldungen aus Peking hat der russische Gesandte gedroht, Chinas Neutralität zu ignorieren, wenn China nicht die berittenen Banditen in der Mandchurei im Zaume hält.

Der Hafeneingang von Port Arthur

Nach Meldungen aus Kobe und Nintichwang ist zwar die in der Nacht zum Mittwoch verjagte Blockade Port Arthurs nicht ganz gelungen, aber der Hafeneingang ist doch sehr geniert, um so mehr, als das Panzerschiff „Retowian“, neben dem zwei japanische Kaufahrtschiffe versenkt wurden, noch quer vorliegt und es den Schiffen nur bei Hochwasser möglich ist, zwischen dem Heck des Retowian und dem Dünker zu passieren.

Es liegen uns ferner folgende Telegramme vor:

Q. Petersburg, 29. Februar. Bis zum 20. März sollen in Ostasien in erster Linie 123.000 Mann Infanterie, 16.000 Kavallerie, 5000 Artilleristen, 8000 Mann Genie, 25.000 Mann für den Eisenbahndienst bestimmte Truppen konzentriert sein.

X. Südn, 29. Februar. Gestern fand ein Zusammenstoß zwischen Russen und Japanern nördlich von Dsajo statt. Einzelheiten fehlen noch.

Ein weiteres Gefecht in Deutsch-Südwestafrika

Am 25. Februar haben unsere Truppen in Südwestafrika ein neues Gefecht mit den Hereros gehabt. Der Kampf, der sehr heftig war, dauerte 10 Stunden. Gouverneur Leutwein hat folgenden Bericht erhalten: Die Kolonne des Majors von Störff hatte am 25. Februar ein zehnstündiges, schweres Gefecht an der Wasserstelle Otjijinanapa (50 Kilometer östlich von Omaruru) gegen zahlreiche, tapfer fechtende Hereros in vorzüglicher Stellung, gegen die Artillerieeinführung unmöglich war. Abends wurde die feindliche Stellung der Kompanie Brante durchbrochen, worauf die Hereros sich in östlicher Richtung zurückzogen. Die Verluste des Feindes sind unbekannt. Erbeutet wurden 500 Stück Großvieh und 2000 Stück Kleinvieh. Die diesseitigen Verluste sind: Tot: Oberleutnant Otto Schulze aus Krefeld, schwer verwundet die Oberleutnants Freiherr v. Schönaus-Wehr (Schulwunde am linken Arm), Sannemann vom Seebataillon und Leutnant Stälpnagel (beide Schuß in den rechten Oberarm), Gefreiter Poltrath Friedrich aus Kossig (Kreis Jerich), (Querwunde in den Unterleifer), Gefreiter Ernst Binder aus Holzgerlingen i. Schwaben (Schuß durch die linke Lunge und den linken Oberarm), leicht verwundet: Sergeant Bernhard Becker aus Bradupshen (Ostpreußen) (Streichschuß am linken Unterarm), Gefreiter Bruno Sputh aus Schönsfeld (Kr. Leipzig) (Streichschuß am linken Unterarm) und Gefreiter Reinhold Muesel aus Wald (Kr. Zittau) (Streichschuß am Kopf).

Die Kolonne Störff hat die Aufgabe, nach Outjo vorzudringen und den Omaruru-Fluss zu entwässern. Die Kompanie Brante hat gewöhnlicher Standpunkt Omaruru ist, hat sich neue Vorbeeren erworben. Sie war es, die Windhuk, Otahandja und Omaruru anfiel. Ein Bravo! den tapferen Leuten.

Wie es heißt, ist der Kommandant des Kanonenbootes „Sagitt“, Korvettenkapitän Gudevill in die Heimat zurückberufen und durch den Kapitänleutnant Kühne ersetzt worden. Gründe werden nicht angegeben.

Gouverneur Oberst Leutwein meldet ferner von heute, daß die Kolonne des Majors Clasenapp Ostfango erreicht hat und danach der Feind nördlich ausgewichen ist.

Deutscher Reichstag

45. Sitzung vom 29. Februar 1904.

1. Uhr.

Die Beratung des Etats des Reichsjustizamtes Titel „Staatssekretär“, Debatte über Fremdenrecht und Königsberger Geheimbundprozeß, wird fortgesetzt.

Abg. v. v. Mann (kons.) erklärt kurz, nach den vorgetragenen Erklärungen des Ministers des Innern und für Justiz sei für seine Freunde die Sache erledigt.

Abg. Müller-Meinungen (fr. Vpt.) führt aus, am 19. Januar habe sich der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, dem damals die Antwort überlassen war, schlecht informiert gezeigt. Die beiden Minister Breuners hätten der Sozialdemokratie geradezu Schlepperdienste geleistet durch die politische Rücksichtslosigkeit, mit welcher sie 6 Wochen vorbeiziehen ließen, ehe sie sich hier äußerten. Was den Königsberger Geheimbundprozeß anlangt, so habe die Art, wie die beiden Minister im Abgeordnetenhaus sich ausgesprochen, mindestens den Anschein einer Beeinflussung der Richter in einem noch schwebenden Prozeß zu erwecken müssen. Vollerweise müßte er, Redner, anerkennen, daß der Justizminister wenigstens vorgezogen den Verdacht einer solchen Beeinflussung von sich gewiesen habe. Andererseits müßte er den Justizminister fragen, ob es richtig sei, daß sogar den Angeklagten die Einsicht in die Akten und in die Rückschlüsse verweigert worden sei. Das wäre unter keinen Umständen zu billigen. Ferner war es geradezu unwürdig, überhaupt von der russischen Regierung Strafanträge einzuholen. Und zumal wenn es sich um Verleumdungen des russischen Monarchen handelte. In welchem Umfang seien nicht innerhalb Verleumdungen geschleudert worden gegen den Fürsten von Bulgarien, ferner gegen Leopold von Belgien und während des Burenkrieges gegen das englische Königs- und Kaiserhaus. Zweitens bleibe bezeichnend, daß Herr v. Hammerstein sagte: „Es sei ihm nicht bekannt, daß die Spiegel amtliche Handlungen in Deutschland begangen hätten.“ Herr v. Hammerstein habe allen Unfug, allen Spüren nachzugehen, um zu erörtern, ob wirklich russische Spiegel bei uns in Antisemitismen angelegt hätten. Weiter verurteilt der Redner die Auslieferungen, die der Minister fälschlich als bloße Ausweisungen hinstelle.

Minister Schönerbecker erwidert, daß man in anderen Fällen nicht eingeschritten sei, sei ein Beweis von der Vorsicht, mit welcher die Regierung vorgehe. Weiter bemerkt Redner, die Sozialdemokraten seien es gewesen, welche angingen, und die den Prozeß zur Sprache gebracht haben. Die Regierung mußte sich dagegen verteidigen. Dem Geiz zufolge stehe den Angeklagten überhaupt kein Recht zur Einsicht in die Akten zu. Und dem Verteidiger auch nur dann, wenn die Voruntersuchung abgeschlossen ist.

Staatssekretär v. Richterhofen stellt dem Abg. Müller gegenüber entschieden in Abrede, daß irgend eine Ausweisung erfolgt sei auf Grund des Auslieferungsvertrages mit Rußland. Es habe keine einzige Auslieferung stattgefunden, sondern nur Ausweisungen. Und genau dieselben Gründe, nach denen jetzt bei uns verfahren werde, habe stets auch Fürst Bismarck befolgt.

Abg. Jägerskiöld (Vole) wendet sich dagegen, wie vorgelassen Minister von Hammerstein aus der von ihm erwähnten Versammlung in Berlin Kapital geschlagen habe zur Unterstützung der preussischen Außenpolitik. Inzwischen ist ein Antrag Bebel eingegangen, den Reichstanzler zu ersuchen, daß er baldmöglichst einen Gesandten entsende zur einheitlichen Regelung des Fremdenrechts, der insbesondere auch die Zulassung ausländischer Polizeibeamten zur Ueberwachung von Ausländern im Deutschen Reich verbietet.

Minister v. Hammerstein wiederholt nochmals, es sei nichts von all den Behauptungen der Sozialdemokraten nachgewiesen, weder daß die russischen Agenten deutsche Bürger überwachten, noch auch, daß jene Agenten strafbare Handlungen begangen hätten. Wenn irgend etwas Strafbares geschehe, schreiten wir ein, aber die Sozialdemokraten hätten keinen Nachweis erbracht, daß etwas Strafbares geschehen sei.

Abg. Schrader (fr. Vpt.) äußert zunächst seine Verwunderung darüber, weshalb nicht schon am 19. Januar die preussischen Minister sich im Hause vorgefunden und Auskunft gegeben hätten. Auf jeden Fall müßten seine Freunde sich dagegen wehren und bewahren, daß in Deutschland eine Spionage geübt werde, die von Rußland ausgehe. Wenn der Minister das nicht wisse, so möge er sich darüber unterrichten. Ein Stück alter Barba-

rei sei ferner unter ganz Ausweisungenweisen. Redner übt dann noch Kritik an der Ausweisung über eine bestimmte Grenze, die russische, die zweifellos auf Auslieferung hinauslaufe. Ein Einschreiten im Interesse des Nachbarstaates könne doch höchstens statthaben sein, wenn es sich wirklich um Umfunktationen handle und nicht um bloße Redensarten.

Abg. Sattler (natl.) nimmt den Ausführungen der Minister bei. Scherzgedenke habe Deutschland dem Nachbarstaate nicht geleistet. In allen Punkten habe die Regierung die Sache aufgeklärt. Es sei überall nach Recht und Gesetz gehandelt worden. Man brauche daher auch die Angriffe der Sozialdemokraten nicht zu fürchten.

Abg. Spahn (Ztr.) erklärt, er habe seinen Ausführungen vom 19. Januar nichts hinzuzufügen. Die Minister hätten jedenfalls gut getan, heute hier zu erscheinen. Jedenfalls würde es ein guter Erfolg der Verhandlungen von heute und Sonnabend sein, wenn sie zu einem Auslieferungsvertrage zwischen dem Reich und Rußland führten, dessen Inhalt sich aber nicht mit dem preussischen Auslieferungsvertrage decken dürfte.

Abg. Bebel (Soz.) meint, Herr Hammerstein sei unbeherrschbar. Auch Herr Schönerbecker könne den Vorwurf nicht von sich weisen, daß er im Abgeordnetenhaus aus den Akten Dinge vorgetragen habe, die in dem Königsberger Prozeß Angeklagten belasten mußten. Auch müßten seine Ausführungen unbedingt die Richter beeinflussen. Sollte einer von den Betreffenden den Inhalt der Schriften gekannt, und sie trotzdem verbreitet, so werde er morgen aus der Partei herausfliegen. Ueber das, was seine Freunde vorgebracht haben, würde eine wirkliche ernsthafte Untersuchung überhaupt nicht eingeleitet. Wir werden fortgesetzt diese preussische Politik der Liebedienerei gegen Rußland brandmarken. Diese Zustände, die die Mißbilligung jedes anständigen Menschen finden müssen, müßten aufhören, wenn nicht unter diesen, so doch hoffentlich unter einem anderen Reichstanzler.

Reichstanzler Graf Bülow: Er habe das Krankenlager verlassen, um sich hier auszusprechen über das, was das Haus von Herrn Bebel gehört habe. Er glaube, die Regierungen hätten sich gegenüber der anarchistischen Propaganda gegenseitig zu unterstützen. Der Anarchismus müsse bekämpft werden, gerade so gut wie jede andere Pest. Der Kanzler erinnere jedoch an viele im Laufe der Jahrzehnte stattgehabte anarchistische Ermordungen von Staatsoberhäuptern. Nun da sollte die Regierung den anarchistischen Bestrebungen gleichgültig zusehen? Die Zulassung russischer Agenten in Deutschland sei immer nur eine widerrufliche. Die Agenten hätten sich zu beschränken auf die Beobachtung russischer Staatsangehöriger. Auch soll die Tätigkeit russischer Agenten von der deutschen Regierung fortgesetzt überwacht werden. Es sei schon der Vorwurf erhoben worden, er hätte unserer nationalen Würde irgend etwas vergeben. Er bestritte dies ebenso, daß er von der Partei Bismarcks abgewiesen sei. Der Kanzler fährt fort: Seit 5 Jahren sind von uns überhaupt nur drei russische Staatsangehörige an Rußland ausgeliefert worden; es waren zweifellos Anarchisten, die wir selbst nicht behalten konnten und die wir auch über andere Grenzen als die russische nicht abschieben konnten. Was über unsere angebliche Liebedienerei und Schwäche gegenüber Rußland gesagt worden ist, ist alles der Wahrheit nicht entsprechend. Ich erinnere daran, daß die an dem Schriftenschnuggel beteiligten Personen, die der sozialdemokratischen Partei angehören, ich erinnere daran, daß sich unter den Schriften anarchistische Brandstiftungen abfinden. Jedenfalls ist der Schmuggel durch Leute erfolgt, die in ziemlich weiter Geschäftsverbindung zu ihrer Partei stehen. Unsere deutschen Behörden sollen den russischen zu Hilfe kommen, lediglich so weit, als es der Zweck erheischt, nämlich der Zweck der Bekämpfung des Anarchismus. Von Maßnahmen gegen harmlos lebende preussische Staatsangehörige ist keine Rede. Und keinem russischen Studenten, der sich ruhig seinem Studium hingibt, werden Hindernisse in den Weg gelegt. Wenn fremde Mihilisten sich häufig bei uns machen, so werden wir dafür sorgen, daß solche Leute ausgewiesen werden. Kein anderes Land duldet solchen Unfug. Der Zweck der Bebel'schen Ausführungen war, uns mit Rußland zu verhegen und die Revolution, den Krieg zu entfesseln. Wir werden es verhindern, daß bei uns Machinationen gegen Rußland betrieben werden, unbekümmert um die sozialdemokratischen Quertreibereien werden wir die vertrauensvollen Beziehungen aufrecht erhalten, die uns mit Rußland verbinden. (Bravos).

Fonds	4 1/2%	4%
100.00	100.00	100.00
98.50	98.50	98.50
97.20	97.20	97.20
96.50	96.50	96.50
95.50	95.50	95.50
94.50	94.50	94.50
93.50	93.50	93.50
92.50	92.50	92.50
91.50	91.50	91.50
90.50	90.50	90.50
89.50	89.50	89.50
88.50	88.50	88.50
87.50	87.50	87.50
86.50	86.50	86.50
85.50	85.50	85.50
84.50	84.50	84.50
83.50	83.50	83.50
82.50	82.50	82.50
81.50	81.50	81.50
80.50	80.50	80.50
79.50	79.50	79.50
78.50	78.50	78.50
77.50	77.50	77.50
76.50	76.50	76.50
75.50	75.50	75.50
74.50	74.50	74.50
73.50	73.50	73.50
72.50	72.50	72.50
71.50	71.50	71.50
70.50	70.50	70.50
69.50	69.50	69.50
68.50	68.50	68.50
67.50	67.50	67.50
66.50	66.50	66.50
65.50	65.50	65.50
64.50	64.50	64.50
63.50	63.50	63.50
62.50	62.50	62.50
61.50	61.50	61.50
60.50	60.50	60.50
59.50	59.50	59.50
58.50	58.50	58.50
57.50	57.50	57.50
56.50	56.50	56.50
55.50	55.50	55.50
54.50	54.50	54.50
53.50	53.50	53.50
52.50	52.50	52.50
51.50	51.50	51.50
50.50	50.50	50.50
49.50	49.50	49.50
48.50	48.50	48.50
47.50	47.50	47.50
46.50	46.50	46.50
45.50	45.50	45.50
44.50	44.50	44.50
43.50	43.50	43.50
42.50	42.50	42.50
41.50	41.50	41.50
40.50	40.50	40.50
39.50	39.50	39.50
38.50	38.50	38.50
37.50	37.50	37.50
36.50	36.50	36.50
35.50	35.50	35.50
34.50	34.50	34.50
33.50	33.50	33.50
32.50	32.50	32.50
31.50	31.50	31.50
30.50	30.50	30.50
29.50	29.50	29.50
28.50	28.50	28.50
27.50	27.50	27.50
26.50	26.50	26.50
25.50	25.50	25.50
24.50	24.50	24.50
23.50	23.50	23.50
22.50	22.50	22.50
21.50	21.50	21.50
20.50	20.50	20.50
19.50	19.50	19.50
18.50	18.50	18.50
17.50	17.50	17.50
16.50	16.50	16.50
15.50	15.50	15.50
14.50	14.50	14.50
13.50	13.50	13.50
12.50	12.50	12.50
11.50	11.50	11.50
10.50	10.50	10.50
9.50	9.50	9.50
8.50	8.50	8.50
7.50	7.50	7.50
6.50	6.50	6.50
5.50	5.50	5.50
4.50	4.50	4.50
3.50	3.50	3.50
2.50	2.50	2.50
1.50	1.50	1.50
0.50	0.50	0.50

Banknoten	100 Mk.	50 Mk.	20 Mk.	10 Mk.
100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
98.50	98.50	98.50	98.50	98.50
97.20	97.20	97.20	97.20	97.20
96.50	96.50	96.50	96.50	96.50
95.50	95.50	95.50	95.50	95.50
94.50	94.50	94.50	94.50	94.50
93.50	93.50	93.50	93.50	93.50
92.50	92.50	92.50	92.50	92.50
91.50	91.50	91.50	91.50	91.50
90.50	90.50	90.50	90.50	90.50
89.50	89.50	89.50	89.50	89.50
88.50	88.50	88.50	88.50	88.50
87.50	87.50	87.50	87.50	87.50
86.50	86.50	86.50	86.50	86.50
85.50	85.50	85.50	85.50	85.50
84.50	84.50	84.50	84.50	84.50
83.50	83.50	83.50	83.50	83.50
82.50	82.50	82.50	82.50	82.50
81.50	81.50	81.50	81.50	81.50
80.50	80.50	80.50	80.50	80.50
79.50	79.50	79.50	79.50	79.50
78.50	78.50	78.50	78.50	78.50
77.50	77.50	77.50	77.50	77.50
76.50	76.50	76.50	76.50	76.50
75.50	75.50	75.50	75.50	75.50
74.50	74.50	74.50	74.50	74.50
73.50	73.50	73.50	73.50	73.50
72.50	72.50	72.50	72.50	72.50
71.50	71.50	71.50	71.50	71.50
70.50	70.50	70.50	70.50	70.50
69.50	69.50	69.50	69.50	69.50
68.50	68.50	68.50	68.50	68.50
67.50	67.50	67.50	67.50	67.50
66.50	66.50	66.50	66.50	66.50</

Locales und Allgemeines

Bielefeld-Paderborn

Dem Westf. Volksbl. in Paderborn wird geschrieben: Die Vorarbeiten für den nächsten Sommerfahrplan sind bereits im Gange; es ist daher Zeit, die Wünsche des Publikums zum Ausdruck zu bringen. In vielen Orten hat sich damit die Presse beschäftigt und durch Bekanntgabe der laut gewordenen Wünsche Gelegenheit zu einer weiteren Prüfung zu geben. Bezüglich der Bahnstrecke Bielefeld-Paderborn, deren Verkehr sich bedeutend gehoben hat, ist jetzt die Einlegung eines sechsten Zugpaares unbedingt erforderlich. Der letzte von Bielefeld nach Paderborn abgehende Zug fährt schon um 7.19 abends, jedoch die sehr wichtigen Güte, die aus der Richtung Köln um 9.00 und 10.35, Hannover um 10.14, Osnabrück um 10.05, Enger um 9.52 und Werther um 9.23 in Bielefeld eintreffen, keinen Anschluss in der Richtung nach Paderborn haben. Die Einlegung des neuen Zugpaares ist daher sehr notwendig; er müsste ungefähr 11 Uhr abends von Bielefeld abfahren, jedoch er bei Durchfahrt durch die kleinen Stationen den Nachschlüsselzug von Paderborn nach Berlin und Leipzig noch erreicht. Eine frühere Abfahrt ist wegen des neuen Bielefelder Stadtheaters nicht erwünscht. Man sieht der demnachstigen Eröffnung desselben in der Paderborner Bürgerstadt mit Freude entgegen; der Besuch einer solchen Kunststätte war bisher mit bedeutenden Unkosten verknüpft, da man bisher nur die Wahl zwischen Kassel und Hannover hatte. Der Zugzug müsste im Anschluss an die 2.01 bzw. 2.17 nachmittags einlaufenden Güte von Altenbeken und Esch Paderborn etwa 2.20 nachmittags verlassen, jedoch er im Emselager nach Wiedenbrunn und in Brackwede nach Osnabrück und Hannover sofort Anschluss hätte. Eine geeignete Nachmittagsverbindung von Paderborn nach Bielefeld ist schon mit Rücksicht auf den regen Verkehr mit dem Emselager längst ein dringendes Bedürfnis. Paderborn hat leider nicht das Glück, von schönen Bergen und Wäldern umgeben zu sein, worin seine Einwohner an Sonn- und Feiertagen sich erholen und erquicken können. Wir richten deshalb an die Kgl. Eisenbahndirektion in Münster die Bitte, um Ausgabe von Sonntagsfahrkarten nach Brackwede, um auch von dieser Seite her den Teutoburger Wald aufsuchen zu können.

200 Änderungen im Postbetrieb

Von der Dienstverweisung für den Postbetrieb, die am 1. April in Kraft tritt, wird eine neue Ausgabe vorbereitet. Sie enthält eine lange Reihe von Änderungen. Die große Mehrzahl betrifft lediglich den inneren Dienst und ist ohne Bedeutung für die Öffentlichkeit. Von allgemeinem Interesse sind aber u. a. folgende neue Bestimmungen: Die mit Nachnahme belasteten Druckachen, Geschäftsbriefe und Warenproben sind mit dem Ankunftsstempel zu bedrücken. Der Ankunftsstempel auf Zustellungs-urkunden fällt weg. Ebenso soll in Zukunft der Ankunftsstempel auf Sendungen nach dem eigenen Postbezirk der Aufgabebefähigung weggelassen. Die Oberpostdirektionen können nimmere die größeren Postämter am 31. Dezember und am 1. Januar von dem Bedrücken der eingehenden gewöhnlichen Briefe und Postkarten mit dem Ankunftsstempel entbinden. In Berlin z. B. ist der Ankunftsstempel schon immer weggelassen. Die Maßnahme zur Vereinfachung der Bedrücken von Sendungen auf Empfänger in Gutsbüden usw. soll jetzt jedes halbe Jahr wieder-

holt werden. Die gewöhnlichen Pakete im Bahnpostbetrieb werden nicht mehr gezählt. Ebenfalls wie die von Postanstalten an Landstrassen unmittelbar mit Bahnposten ausgetauschten Pakete. Dringende Pakete werden gezählt, aber summarisch eingetragen. Die Beamten, denen das Poststellgeschäft und die Ausgabe obliegt, sind zur Prüfung der Druckachen auf eingeschobene Briefe verpflichtet worden.

Ein trodener sonniger März

ist des Landmanns Freude, denn „Märzenstaub“ — sagt eine der alten Bauernregeln — „ist das Bind ein Taler wert.“ Auch die übrigen Wetterregeln schließen sich dieser Ansicht an, denn es heißt: Auf Märzregen folgt kein Sommerregen. — März trocken, April naß, bringt Korn in Saß und Wein ins Faß. — Joseph klar gibt ein gutes Sonntagsjahr. — Auf Märzdonner folgt ein fruchtbares Jahr, viel Frost und Regen bringt Gefahr.

Durchschießende Briefumschläge

In der Sucht, Neues zu bringen, um jeden Preis, waren neuerdings von verschiedenen Seiten „durchschießende“ Briefumschläge in den Postverkehr gebracht worden. Sie sollten die Wiederholung der auf der Briefeinfalte niedergeschriebenen Adresse entbehrlich machen. Das Reichspostamt hat indessen — wie vor einiger Zeit die sog. „Fensterlöffel“, d. h. Briefumschläge, die vordere Seite mit einem Ausschnitt versehen waren — auch diese durchschießenden Briefumschläge für den Postverkehr verboten, da sich ihrer posttechnischen Behandlung erhebliche Schwierigkeiten entgegenstellen. Besonders war die Aufschrift in vielen Fällen nur sehr schwer lesbar, weil der Briefumschlag sich den Einlegebogen nicht glatt anschmiegt, ferner hatten die Stempelfarbe und Tintenstift auf dem fettesten Papier schlecht oder gar nicht, schließlich war es nicht möglich, bei der Nach- und Rücksendung und bei etwaigen Änderungen der Aufschrift die erforderlichen Durchstreichungen der ursprünglichen Aufschrift vorzunehmen.

Aus Provinz und Nachbarschaft

ab. Kammerratshöhe, 29. Febr. (Lehrer-Heile). Die seit 1. November 1902 unbesetzte 2. Lehrerstelle an der hiesigen Schule wird zum 1. März wieder besetzt und zwar ist der Schulaufsichtsrat von Anstalt aus Holzen, Kreis Herford, mit deren Verwaltung betraut worden.

nt. Steinhof, 29. Febr. (Erziehungs-Beisitzer). Dem Kreisfiskusbeisitzer Heinrich Lüthke Nr. 92 hier ist von Herrn Landrat die Erlaubnis erteilt worden, daß er in demjenigen Fällen, wo er bei den Schlichtungen gleich als Kreisfiskusbeisitzer zugezogen werden muß, die Erziehungs- und Schulverwaltung ausüben darf. Diese Einrichtung ist für das interessierte Publikum, dem damit die Vertretung des Erziehungsbeisizers erspart wird, von großem Wert.

St. Steinhof, 1. März. (Schulvorstandsmitglieder). Zu Mitgliedern des Schulvorstandes wurden gewählt Gaiwitt Kriemeltmann und Oekonom Gohmann, zu deren Stellvertretern die Kolonne Twissel und Brumwinkel. Die Gewählten sind schon vom Herrn Landrat bestätigt.

nn. Verlinghausen, 1. März. (Wohltätigkeitskonzert). Das am letzten Sonntag hier im Hotel Riffe zum Besten des Krankenhaus „Mariannenstift“ veranstaltete Wohltätigkeitskonzert erfreute sich eines so zahlreichen Besuches, daß der Saal die Besucher kaum fassen konnte. Das reichhaltige Programm war gut zusammengestellt und gewährte den Zuhörern einen genussreichen Abend. Die hiesige Feuerwehrkapelle errang sich mit ihren Vorträgen reichen Beifall. Das Singpiel „Ein Theatervor hundert Jahren“, das von 8 Damen aufgeführt wurde, war sehr gut einstudiert und gefiel ganz besonders. Auch die übrigen Gesangsvorträge zeugten von einer gediegenen Schulung der Ausübenden, denen die dankbaren Zuhörer denn auch herzlichen Beifall spendeten. Wir haben nur noch hervorzuheben zwei Herren gesungene Duette „Am Tiberstrand“ aus Stradella und „Im Banne der Nixen“, ein dramatisches Märchen, das von 13 Damen zur Darstellung gebracht wurde. Den Mitwirkenden, die ihre Kraft in den Dienst der guten Sache stellten, sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt!

Enger, 28. Februar. (Führung). — Burendental. Im Pötrischen Saale fand unter Leitung des Herrn Amtmann Dr. Goese eine Verammlung der Schloßherren, Schmiedes, Klempner- und Installateur- Innung statt. Bei der auf der Tagesordnung stehenden Vorstandswohl wurden folgende Herren gewählt: Obermeister Schloßherrenmeister H. Sundermann, Stellvertreter Klempnermeister Fr. Höppler, Schriftführer Schloßherrenmeister G. König, Stellvertreter Schmiedemeister W. Ziemeyer, Herrnhäuser, Kalkreiter Schmiedemeister H. Wange, Stellvertreter Klempnermeister H. Klottermann jr. und Schmiedemeister L. Wange-Steinbeck. — Das Denkmalbaukomitee hielt am Freitag eine Sitzung ab. Es wurden hier in Enger über dreihundert Mark nachgezogen, so daß Schulden nicht mehr vorhanden sind. Mit den anderen Vorgedern soll nun laut Beschluß weitergebaut werden. Damit nun das Denkmal noch im Frühjahr eingeweiht werden kann, haben sich einige Herren bereit erklärt, für den noch fehlenden Betrag aufzutreten.

ab. Wendthagen, 5. Stadthagen, 1. März. (Mangelsfall). Aus dem hiesigen Köcherrichte ereignete sich (nachdem erst in voriger Woche der Bergmannshartmann hier zu Tode kam) schon wieder ein bedauerlicher Unglücksfall. Gesteinsmassen lösten sich und verletzten den Bergmann Wehling derartig, daß er sich ein Bruch des Schenkels zuzog und sonstige schwere Verletzungen davontrug, so daß er in seine Wohnung bedürftig werden mußte.

Blotth, 29. Febr. (Bei Bränden) will die Polizeibehörde jetzt strenger vorgehen. Alle Polizeibeamten, Vorwähler usw. sind angewiesen worden, bei Bränden festzustellen wie weit die Gebäude durch Feuer zerstört worden sind und dann die stehengebliebenen Gebäudeteile vor weiteren Zerstörungen durch die Vettelungen von Brandwachen zu schützen. Hier in der Gegend, besonders auf dem Lande, ist es bekanntlich zur Sitte geworden, selbst die massiven Ringmauern ausgebrannten Gebäude nach dem Brande gewaltsam niederzureißen und zwar auch dann, wenn die Polizeibeamten oder Vorwähler dies verboten haben. Die schärferen Maßnahmen seitens der Polizeiverwaltung schaffen nun hoffentlich Besserung. Bekanntlich wird solcher Vandalismus, womit niemandem genügt, wohl aber geschadet wird, mit Gefängnis bestraft.

O. Blotth, 29. Februar. (Grundstückspargellierung). Die alte gegen Knochenbura hier am Winterberge, die bisher als bekannte

Mietstaterne 13-14 Familien ein notdürftiges Obdach gewährte, soll mit dem 1. April von der Bildfläche verschwinden. Die jetzigen Besitzer, die Herren Grundmann hier wollen die Gebäulichkeiten niederlegen lassen und das ganze, etwa 7 Morgen große Grundstück zu 23 Bauplätzen herrichten. Die alten Gebäude sind am Freitag an einen Unternehmer für 600 Mk. auf Abbruch verkauft worden. Zu Anfang des vorigen Jahrhunderts wurde in denselben von der hier ausgestorbenen Familie Karl Weher eine Knochenhöhlengrube und in den 1840er und 1850er Jahren eine Eisfabrik betrieben. Zur Behausung waren die Gebäude schon längst mangelhaft.

Blotth, 29. Februar. (Kleinbahnverkehr). Im Oktober bis ultimo Dezember d. J., also in dem ersten Quartal sind der Eröffnung des Betriebes der hiesigen Kleinbahn sind vom Schiff auf die Kleinbahn 2000 Tonnen, das sind 40.000 Zentner Güter auf die Kleinbahn übergeben. Wenn das auch erst ein kleiner Anfang genannt werden muß, so erhebt man doch, daß der Güterverkehr namentlich vom Schiff auf die Kleinbahn ein nicht zu unterschätzender Faktor für den Betrieb ist. Hoffentlich wird aus dem kleinen Reis noch ein kräftiger Baum.

ab. Leopoldshöhe, 29. Febr. (Schwindler). In den letzten Tagen hat sich in Bielefeld ein Heilmittelhändler umhergetrieben und den Leuten Balmantropfen angeboten (pro Glas 1 Mark). Mehrere Personen haben die Tropfen gekauft, weil sie angeblich bei jeder Krankheit helfen sollen. Erst nachher haben sie den plumpen Betrug gemerkt. Der Käuferhandel mit derartigen Tropfen ist verboten und daher ist anzunehmen, daß man es mit einem Schwindler zu tun hat. Gewöhnlich sind derartige Tropfen ganz minderwertige Sachen, die man in der Apotheke für wenige Pfennige haben kann.

Anna, 1. März. (Geschenk der Kaiserin). Für die im August er. behufs Ausschmückung der zu erbauenden evangelischen Kirche in Königsborn stattfindende Verlosung von Geschenkengebern hat auch Ihre Majestät die Kaiserin einige wertvolle Gegenstände gestiftet, die laut Westf. Anz. dieser Tage hier eintreffen. Es sind mehrere wertvolle Bilder, sowie ein prachtvolles Theeservice.

Sattingen, 1. März. (Verkauf einer Zechen). Die Zechen Gaisewinkel ist zum Preise von 4 Millionen Mark an Herrn Hugo Stinnes verkauft worden; wegen Abgangmangel werden auf genannter Zechen Feuersicherungen eingelegt.

Mühlheim a. d. Ruhr, 1. März. (Hochherziges Geschenk). Herr Sanitätsrat Dr. Leonhardt hat die „Johannesburg“ zum Preise von 120.000 Mk. ankaufte und beabsichtigt, dieselbe der Stadt zwecks Einrichtung einer Augenklinik zum Geschenk zu machen.

Mühlheim a. d. Ruhr, 1. März. (Mangelhafte Uebersetzung). Die Postverwaltung hat Ermittlungen darüber angestellt, wie oft für Mühlheim am Rhein bestimmte Postsendungen nach Mühlheim an der Ruhr und umgekehrt gelangen. In einem Zeitraum von nur vier Wochen sind nicht weniger als 256 Pakete und 6340 Briefsendungen fehlgegangen, mit wenigen Ausnahmen war die Ursache ungenaue oder unrichtige Angabe des Zustages „Mhein“ oder „Ruhr“. Es werden Abfertigungen gebrauch, die selbst den findigsten Postbeamten nicht erraten lassen, wohin die Reise gehen soll.

Der Marschallstab

Roman von Walter Schulte vom Brühl.

22) Nachdruck verboten

Sie vergrößerte den Ritz zwischen ihren Daumen ein wenig, und Hans bemerkte nun mit Erstaunen, daß eine große, grüne Eidechse hervorschlüpfte. Das Tierchen wandte das Köpfchen nach rechts und links, schaute mit den Augenlein listig um sich und züngelte lebhaft.

Zimmer noch redete ihm das Mädchen leise zu und hielt den Arm ganz ruhig, damit es nicht durch eine Bewegung erschreckt und von dannen flüchte. Und die Eidechse huschte mit einem Ruck ein Stückchen weiter bis in die Mitte des bloßen Unterarms und schien sich dort sehr zu gefallen. Lebhafter bewegte sie dann das Köpfchen, züngelte stärker, und mit einem plötzlichen Satz sprang sie ins Gras und hastete blitzschnell davon.

Das Mädchen lachte belustigt hinter ihr drein.

„Du hast Dir ja eine recht merkwürdige Gesellschaft ausgesucht!“ rief Hans und trat schnell hinter dem Busch hervor, so daß sie im ersten Schreck zusammen fuhr und einen leisen Schrei ausließ.

„Wo kommt Ihr denn her? Die Ihr mich erschreckt habt!“ sagte sie aufatmend, und er entgegnete, indem er ihre Hand nahm: „Ich habe dort hinter dem Strauch gestanden und Dein Wesen mit der Eidechse beobachtet.“

„Fürchtest Du Dich denn gar nicht vor diesen Tieren?“ Die weißen Frauenzimmer laufen ja weg, wenn sie eins sehen.“

Sie lachte. „Es ist doch kein Krokodil, und so eins ist froh, wenn man ihm nur nichts tut. Es ist auch nicht giftig, wie die Leute sagen. Und weißt die Jungen verfolgen und mit Steinen werfen, hab' ich's gerne.“

„Aber, wie kommt Ihr denn dazu, mich hier zu belauschen?“

„Ich mußte mich doch mal nach Dir umsehen“, meinte er. „Wie ist's geworden mit der Kottengelschichte?“

Ihre Augen strahlten auf und mit freudiger Hast erzählte sie ihm, der Pastor sei bei der Mutter gewesen und habe dieser die Sache mit einiger Mühe zwar, aber desto gründlicher ausgerebet. Nun würde sie, Hulda, in einigen Wochen zum Röh-Hannchen in die Lehre

kommen und Kleidermachen lernen. Der Pastor hätte das auch so eingeleitet. Die Mutter habe zwar anfangs nicht gewillt, zumal es zwei Jahre lang jede Woche eine Mark Lehrgeld kosten solle, aber schließlich sei es festgesetzt worden. „Ich kann Euch gar nicht sagen, wie froh ich bin“, schloß sie ihre Mitteilung.

„Das hat der Kniffel-August aber wieder einmal recht gemacht, und es freut mich, als wenn's mir selbst passiert wäre“, sagte er mit einem so warmen Ton in der Stimme — daß sie groß zu ihm emporstaunte.

„Ich hab' mir bisher den Kopf zerbrochen wie der Pastor die Sache gewahrt geworden sein könnte. Jetzt weiß ich's. Ihr habt's ihm gesteckt“, rief sie aus. Sie reichte ihm die Hand und große Tränen traten ihr in die Augen.

„Ich hab' ihm nur einen Wink gegeben. Es war eine einfache Sache und weiter nichts dabei. Ich meine es ja so gut mit Dir — Hulda“, sagte er weich.

„Aber daß Ihr an eine so graue Wäsche“) gedacht habt, wo doch ein schöner Vogel bei Euch zu Besuch ist, das ist lieb von Euch.“

„Was weißt Du von unserem Besuch“, fragte er überaus.

„Nun, die Minna, die bei Euch dient — und ich, wir haben eine Wäsche“) miteinander, in Wäsche drüben. Die Minna hat's dem erzählt und auch, daß Ihr sehr gut mit dem Fräulein händelt.“ — Es ist ja auch ganz so in der Ordnung“, fügte sie hinzu.

*) Sperlung.

*) Tante.

„Sie ist halt meine Cousine“, entgegnete er und dann sagte er leiser mit einem Seufzer: „Ich gab's was drum, wenn Du halt ihrer meine Cousine wärst, obgleich Du Eidechsen anbradst und Wölkchenlaufen gehst.“

„Es ist nun einmal nicht anders“, meinte sie und senkte den Kopf.

Er nahm das Mädchen, das er auf die Erde gelegt hatte, und öffnete es. Eine Anzahl, zum Teil hart zerleierter Wäcker befand sich darin, meist der Reklam-Ausgabe angehörig.

„Du kannst sie alle behalten“, sagte er — „ich habe sie Dir mitgebracht, weil Du mir neulich gesagt hast, daß Du gern lesen lästest. Alles mögliche ist's: Gedichte, Theaterstücke — auch Erzählungen. Es ist eine darunter von

einer schönen nordischen Königs Tochter, die in schlechten Kleibern Wäsche reinigte, bis es wieder anders wurde. Um solche Märchen ist's etwas Schönes. Vielleicht macht es Dir Vergnügen. Du brauchst ja niemand zu sagen, daß Du die Wäcker von mir bekommen hast. Es geht keinem etwas an.“

„Es geht keinem etwas an“, wiederholte sie und dann schaute sie ihm bloß ins Gesicht.

„Ich mag die Reichen nicht leiden. Sie sehen uns meistens verächtlich an. Ich hab' auch Euch nicht erst recht getraut und mich anfangs fast geirrt, daß ich Euch am Kotten drunten herausgelassen hab', aber ich glaub', Ihr seid nicht schlecht.“

„Sicherlich nicht“, beteuerte er. — „Was sollte ich auch Schlechtes wollen? Jetzt, nachdem ich gewiß bin, daß Du nicht in den Kotten brauchst, ist alles gut. Wer weiß, ob Du mich überhaupt noch einmal zu sehen triffst — es müßte denn durch Zufall sein. Aber das mocht' ich Dir noch sagen, wenn Du jemals in eine Patsche kommst und meinst, ich könnte Dir nutzen, dann denk an mich, willst Du?“

„Das will ich gewiß tun, Herr Kaltenbach und ich dank' für das Wort.“

Sie sahen sich in die Augen, da umfaßte er in plötzlicher Aufwallung schnell ihren schmachtigen Leib, zog sie an sich und küßte sie auf die Lippen.

„Daß Dir's gut gehen, Hulda“, flüsterte er, und als sie sich von der Ueberraschung erholt hatte, da eilte er schon quer über die Felder davon.

Es gelang ihm nicht mehr, die Cousine und die Geschwister auf dem Wege zum Fluß einzubolen. Er fand sie erst am Orte ihres Zieles, wo sie mitten auf der Brücke standen und, über die Brüstung gelehnt, in die dunklen, kühlen Fluten schauten, denen das Abwasser einer Eiderleier-Färberei heute noch einen Stich ins Rote verliehen hatte.

Die Kinder verließen sich die Zeit, indem sie die weißen Enten hänselten, welche jedes hinabgeworfene Eidechsenstückchen für etwas Echbares hielten und eifrig darauf zuruderten. Karl, als der Vernünftige, verwarf solche Grabschmeichelei und demüßte sich hingegen, den Enten auf den Kopf zu spucken, was ihn zu seiner großen Befriedigung auch einmal gelang.

Wirklich unterhalten über das lange Ausbleiben des Vaters war nur Elisabeth. Die Enten erweckten kein Interesse in ihr, zumal sie da-

heim auf dem Kampthofe Tugende von prächtigen Gärten hatte, und der Fluß erregte sogar ihr besonderes Mißfallen, da er nicht nur übel aussah, sondern auch übel roch. So drehte sie sich hin und wieder aus Langeweile um ihren Absatz und meinte, als Hans endlich, atemlos vom schnellen Laufen, ankam, es sei doch sehr ungalant und rücksichtslos, daß er sie fast eine Stunde auf der Brücke habe warten lassen.

„Geschäft geht vor Plaisier, Cousinchen.“ Das war seine ganze Entschuldigung, und verstimmt folgte sie ihm mit den anderen in den Garten des schlichten Wirtshauses, das sich in den Fluten der Wupper spiegelte und sich durch eine Kegelbahn, durch eine Schaufel und drei plumpe, grüngeirichte Boote als „Vergnügungsetablisement“ kennzeichnete.

Der sogenannte Kaffee, die gekochte Milch, der ländliche Kuchen und die Burger Brezeln, welche Herrlichkeiten bald aufgetragen wurden, versöhnten auch die Mißstimmung im Herzen des Mädchens, und da sie annahm, Hans sei nur ihres Unmutes wegen so einfüßig, legte sie ihre behandschulte Rechte auf seine Schulter und sagte: „Trotz mir nicht länger, Hans. Ich war a nur ärgerlich, weil ich Dich gern bei mir gehabt hätte. Du bist ja auch nicht gern so lange fortgeblieben.“

Fortsetzung folgt.

Weitere Gede

Billiges Ragout. Zwei Herren haben sich in einem Restaurant je ein Ragout fin bestellt, das ihnen vorzüglich schmeckt. Als sie fast damit fertig sind, findet einer der Herren eine Aliege darin. Voller Entrüstung ruft er den Kellner. Dieser entschuldigt sich tausendmal und eilt fort, um ein neues Ragout fin zu holen.

„Ach, Kollege“, sagt der andere, als der Kellner verschwinden ist, „borgen Sie mir doch mal Ihre Aliege!“ (H. Bl.)

Allerdings. Mutter: „Verm nur recht fleißig, Kinder! Bedenkt, was man gelernt hat, kann einem niemand rauben!“

Der kleine Moritz: „Aber Mutter, was ich nicht gelernt habe, das kann mir doch erst recht niemand rauben!“ (H. Bl.)

Handelsnachrichten

Mineraleisenbankverein. In der am 25. dieses Monats abgehaltenen Generalversammlung des Mineraleisenbankvereins waren 187 Aktionäre anwesend, die 3680 Aktien vertraten. Nach längerer Debatte wurden mit großer Majorität die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung genehmigt und dem Vorstande und dem Aufsichtsrate Entlastung erteilt; die von einer kleinen Gruppe von Aktionären beantragte Wahl von Revisoren wurde mit großer Majorität abgelehnt. Von derselben kleinen Gruppe von Aktionären wurde gegen die Beschlüsse Protest eingelegt. — Die der Vorstand in seinem Geschäftsbericht mitteilt, hatten im Jahre 1903 die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse ein freundlicheres Ansehen gewonnen; auch der Geldmarkt gestaltete sich nicht ungünstig und die Geschäftsergebnisse der Bank würden an sich zufriedenstellend zu nennen sein, wenn nicht der im November 1903 erfolgte Zusammenbruch der von der Bank kommanditierten Bankfirma B. Silberstein in Hameln dem Institut schweren Schaden zugefügt hätte. Die genannte Bankfirma wurde von der Bank im Jahre 1899 mit 450.000 Mark kommanditiert. Die unmittelbare Ursache des Zusammenbruchs der Firma B. Silberstein waren unproportional große Kredite, die sie der Bankfirma E. Kiese in Emmertal eingeräumt hatte. Das Engagement bei der Firma B. Silberstein erfordert folgende Abrechnungen: für die Kommanditbeteiligung 450.000 Mark und für die ungedeckte Kontokorrentforderung von rund 1.040.000 Mark, da nach Angabe des Kontostellwerts 50 Prozent in der Masse liegen, 520.000 Mark, zusammen 970.000 Mark, zu deren Deckung vorhanden sind: der diesjährige Reingewinn mit 317.823 Mark, die geleihete und Spezialreserve von 640.000 Mark und der Debetreservefonds mit 36.972 Mark, zusammen 994.795 Mark, so daß der geleihete Reserve 24.795 Mark verbleiben würden. Die Zweiganstalten in Ainteln und Bückeburg haben betrübend gearbeitet; auch die Beteiligung bei der Bank von M. b. G. hat ein angemessenes Ergebnis geliefert. Angesichts der sonst gesunden Grundlage des Geschäfts hat der Vorstand die feste Überzeugung, daß die Bank jetzt wieder normalen Zeiten entgegengeht und dadurch in die Lage versetzt wird, wieder angemessene Erträge zu liefern.

Deutsche Bank. Die Hauptkassen des Rechnungsbilanzjahres 1903 liegen vor und sind durch den Telegraphen bereits bekannt geworden. Das Resultat kann als ein den besten Erwartungen entsprechendes bezeichnet werden. Die Deutsche Bank macht damit ihrem langjährigen Namen Ehre. Der verteilbare Reingewinn beträgt 24.307.600 Mark gegen 20.623.536 Mark im Vorjahre. Es hätte ganz gut eine Dividende von 12 Prozent verteilt werden können, aber die Leitung hielt sich an Schillers

Worte: „Der kluge Mann baut vor“ und schuf angedeutet der politischen Lage eine weitere Spezialreserve von 2 Millionen Mark, so daß sich jetzt die Gesamtreserve auf die große Summe von 59.030.455 Mark gleich 36,89 Prozent des mit 160 Millionen Mark voll eingezahlten Aktienkapitals belaufen. An der Dividende nimmt diesmal das oben erwähnte ganze Kapital teil, während im Vorjahre 10 Mill. Mark weniger dividendenberechtigt waren. Erwähnt sei noch, daß die Erträge der Bank im Vorjahre höher ausfielen, als im Vorjahre. Dies läßt umso mehr ins Gewicht, als auch der Deutschen Bank unter den Wechselkassen des vergangenen Jahres Verluste nicht erspart geblieben und diese offenbar schon vorweg in Abzug gebracht worden sind. Darin liegt ein Beweis für die gesunde innere Verfassung der Bank, die von jeder auf Vereinfachung reichlicher Mittel Rücklagen Verdacht genommen hat.

Dresdener Bank. Die Abrechnung der Dresdener Bank, die zu einer Verteilung von 7 Prozent Dividende gegen 6 Prozent im Vorjahre geführt haben, werden im Allgemeinen günstig beurteilt. Das Geschäft hat sich nicht nur dem Umfang, sondern auch dem Ertrag nach gehoben. Ob die Abrechnungen in angemessener Höhe vorgenommen worden sind, wird einigermaßen bezweifelt, andererseits aber auch bezweifelt, daß das Institut den Geboten der Vorsicht Genüge getan hat. Alle Konten, mit Ausnahme des Effektenkontos, haben höhere Erträge gebracht. Das auf dem letzteren und dem Kontokorrentkonto ein beträchtlicher Ausfall zu verzeichnen ist, kann, wie die Leipziger Neuesten Nachrichten meinen, nicht besonders wundernehmen. Der Charakter dieses Kontos, das fortgeführten Wechselkassen unterworfen ist, erweist sich aus den bedeutenden Abrechnungen, welche jedes Jahr erforderlich sind.

Dividenden. Die eingekammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres.

— Vorgesetzte Sieger Bank für Handel und Gewerbe 5 1/2 Prozent (5 1/2 Prozent).

— Westfälische Bankkommandite Ohm, Herneclamp u. Co. 4 1/2 Prozent (4 Prozent).

Konkurse. (N. Annulderstr.)

Fabrikbesitzer Fritz Kühne, in Firma Schaffische Handelsfabrik Fritz Kühne, Dortheimstraße 15 1/2, Augustsburg. — Kaufmann Hermann Giermann, in Firma G. Giermann, Fritz Kuh Nachf., Braunschweig, A 14. — Offene Handelsgesellschaft Andrien u. Schneider, Duisburg, A 10 1/2. — Kaufmann Paul Scharf, Halle a. S., A 7 1/2. — Kaufmann Hermann Robert Karl Sonntag, in Firma Robert Sonntag, Holzhandlung und Holzwarenfabrik Leipzig-Ronneburg, A 29 3. — Kaufmann Josef Mala Marienburg A 10 3. — Karl Wit-

witz, in Firma Karl Witwitsch, Mineralwasserhandlung, München, A 16 3. — Kaufmann Friedr. Georg Freitag, in Firma Georg Freitag in Plauen, A 19 3. Plauen. — Firma Witwe J. Sallinger Nachfolger und Witwe Salinger, Schönbühl, A 19 3. — Kaufmann Thomas Hannes, Schönbühl, A 28 3. — Kaufmann Friedr. Brandt, in Firma Siegmund Jakob, Inhaber J. A. Brandt, Stadenhagen, A 20 3.

Berliner Börse

Berlin, 29. Februar. Von Bankaktien schlossen Kreditaktien, Berliner Handelsgesellschaft und Disconto-Gesellschaft gegen 1 1/2 vSt niedriger. Nämlich behauptet blieben Darmstädter und Nationalbank. Außenbank verlor 1 1/2 vSt. Am Rentenmarkt waren Kursrückgänge von durchschnittlich 1/4 vSt. zu verzeichnen. Am Rentenmarkt gaben 3 vSt. Reichsanleihe der ultimo 20 Pfg. Spanier 1 1/2 vSt. Türkenanleihe 1/4 vSt. nach. Von Montanaktien verloren am Schluß Lauria 3, Konsolidation 8, Gelsenkirchener 2 1/2, Harpener 2, Hibernia 1 1/2 vSt. — Schluß geschäftlos. — Privatbank 3 1/2 vSt. (+ 1/4 vSt.).

Produktenbörse. Der heutige Markt verkehrte in fester Tendenz. Weizen war 1 Mt. Roggen auf Deckungen und Meiningen auf kleiner Ansehung 1 1/2—2 Mt. höher gehalten. Die Kanalliste weist bedeutende Zufuhren auf, über die jedoch zum weitaus größten Teile verfügt ist. Die Provinz war als Käufer vertreten. Das ausländische Warenangebot blieb knapp und teuer. Mehl war um 10 Pfg. gehoben. Am Futtermarkte saß Mais bei 1 Mt. Mais 1 1/2—1 1/4 Mt. an. Rüböl lag sehr still. Schluß für Getreide nach weiterer Befestigung leicht abgeklungen.

Berliner Börse

Deutsche Fonds

Deutsche Reichsanleihe	3 1/2	27.2	29.3
do.	3 1/2	101.50	101.25
Preussische Staatsanleihe	3 1/2	85.30	85.10
do.	3 1/2	101.25	101.2
Westfälische Prov.-Anleihe	3 1/2	89.0	89.0
do.	3 1/2	99.50	99.5
do.	3 1/2	101.25	101.2
Hessische Komm.-Anleihe	4	101.75	101.7
Westfälische Pfandbriefe	4	101.25	101.2
do.	4	99.2	99.1
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	105.80	105.8

Ausländische Fonds

Oesterreichische Silberrente	4 1/2	100.70	100.90
do.	4 1/2	95.30	95.9
Ungarische Goldrente	4	97.10	97.10
do.	4	93.0	92.9
Russische Gold-Anleihe kons.	4	91.30	91.3
do. Staatsrente 1902	4	24.40	24.3
Argentinier 88	4 1/2	84.60	84.4
Bahianer 98	4 1/2	100.0	100.0
italienische Rente neue	4	95.40	95.4
Mexikaner kons 99	5	95.40	95.4
Brasilianer kons 98	5	95.40	95.4

Wechsel-Kurse					
Amsterdam	kurs	189.45	Paris	kurs	51.30
Brüsseler Plätze	"	81.45	Petersburg	"	50.15
London	"	21.45	Wien	"	20.15
Gold, Silber, Banknoten					
Dollars			Englische Banknoten		51.40
Imperial	16. 2		Englische Banknote		2.46
o) Franco-Stücke	16.7		Französische		1.50
sonstigen	20.45		Holländische Noten		189.40
Amerik. Noten inkl.	4.10		Oesterr. Banknoten		20.15
Rechnungs-Banknot.					

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	16.2	Englische Banknote	81.40
Imperial	16.2	Englische Banknote	20.45
Francs-Straße	16.7	Franken-Straße	1.10
Sveriges	20.45	Österreichische Banknote	108.40
Amerik. Noten klein	4.10	Oester. Banknoten	50.25

Kaffee

Hamburg, 29. Februar.	Kaffee behauptet. (Hamburger Umsatze)	
2000 Sack, Rio neu ordinär 34	Santos 34.00	
Brasilien, 29. Februar.	Kaffee ruhig	

Zucker

Hamburg, 29. Februar.	Zucker in raffinierten Sorten, Ausschlussschmelzwaren, Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm, Kornzucker, 1. Produkt 88 Proz. ohne Fein 7.90—8.07 1/2, 2. Produkt 86 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 3. Produkt 84 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 4. Produkt 82 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 5. Produkt 80 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 6. Produkt 78 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 7. Produkt 76 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 8. Produkt 74 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 9. Produkt 72 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 10. Produkt 70 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 11. Produkt 68 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 12. Produkt 66 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 13. Produkt 64 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 14. Produkt 62 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 15. Produkt 60 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 16. Produkt 58 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 17. Produkt 56 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 18. Produkt 54 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 19. Produkt 52 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 20. Produkt 50 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 21. Produkt 48 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 22. Produkt 46 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 23. Produkt 44 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 24. Produkt 42 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 25. Produkt 40 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 26. Produkt 38 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 27. Produkt 36 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 28. Produkt 34 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 29. Produkt 32 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 30. Produkt 30 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 31. Produkt 28 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 32. Produkt 26 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 33. Produkt 24 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 34. Produkt 22 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 35. Produkt 20 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 36. Produkt 18 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 37. Produkt 16 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 38. Produkt 14 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 39. Produkt 12 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 40. Produkt 10 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 41. Produkt 8 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 42. Produkt 6 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 43. Produkt 4 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 44. Produkt 2 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 45. Produkt 1 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 46. Produkt 0.5 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 47. Produkt 0.25 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 48. Produkt 0.125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 49. Produkt 0.0625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 50. Produkt 0.03125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 51. Produkt 0.015625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 52. Produkt 0.0078125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 53. Produkt 0.00390625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 54. Produkt 0.001953125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 55. Produkt 0.0009765625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 56. Produkt 0.00048828125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 57. Produkt 0.000244140625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 58. Produkt 0.0001220703125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 59. Produkt 0.00006103515625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 60. Produkt 0.000030517578125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 61. Produkt 0.0000152587890625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 62. Produkt 0.00000762939453125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 63. Produkt 0.000003814697265625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 64. Produkt 0.0000019073486328125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 65. Produkt 0.00000095367431640625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 66. Produkt 0.000000476837158203125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 67. Produkt 0.0000002384185791015625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 68. Produkt 0.00000011920928955078125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 69. Produkt 0.000000059604644775390625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 70. Produkt 0.0000000298023223876953125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 71. Produkt 0.00000001490116119384765625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 72. Produkt 0.000000007450580596923828125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 73. Produkt 0.0000000037252902984619140625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 74. Produkt 0.00000000186264514923095703125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 75. Produkt 0.000000000931322574615478515625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 76. Produkt 0.0000000004656612873077392578125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 77. Produkt 0.00000000023283064365386962890625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 78. Produkt 0.000000000116415321826934814453125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 79. Produkt 0.0000000000582076609134674072265625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 80. Produkt 0.00000000002910383045673370361328125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 81. Produkt 0.000000000014551915228366851806640625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 82. Produkt 0.0000000000072759576141834259033203125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 83. Produkt 0.00000000000363797880709171295166015625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 84. Produkt 0.000000000001818989403545855975830078125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 85. Produkt 0.0000000000009094947017729279879150390625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 86. Produkt 0.00000000000045474735088646399395751953125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 87. Produkt 0.000000000000227373675443231996978759765625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 88. Produkt 0.0000000000001136868377216159984893798828125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 89. Produkt 0.00000000000005684341886080799924468994140625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 90. Produkt 0.000000000000028421709430403999622344970703125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 91. Produkt 0.0000000000000142108547152019998111723853515625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 92. Produkt 0.00000000000000710542735760099990558619267578125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 93. Produkt 0.00000000000000355271367880049995279309633890625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 94. Produkt 0.000000000000001776356839400249976396548169453125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 95. Produkt 0.0000000000000008881784197001249881982740847265625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 96. Produkt 0.00000000000000044408920985006249409913704236328125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 97. Produkt 0.000000000000000222044604925031247049568521181640625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 98. Produkt 0.0000000000000001110223024625156235247792605908203125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 99. Produkt 0.000000000000000055511151231257811738896302954540625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 100. Produkt 0.0000000000000000277555756156289058694481514772703125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 101. Produkt 0.00000000000000001387778780781445293472407573863515625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 102. Produkt 0.000000000000000006938893903907226467362037869317578125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 103. Produkt 0.000000000000000003469446951953613233681018934658690625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 104. Produkt 0.0000000000000000017347234759768066168405094673293453125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 105. Produkt 0.00000000000000000086736173798840330842025473366471690625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 106. Produkt 0.000000000000000000433680868994201654210127368323558453125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 107. Produkt 0.0000000000000000002168404344971008271050636841617792265625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 108. Produkt 0.00000000000000000010842021724855041355253184208088961328125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 109. Produkt 0.000000000000000000054210108624275206776265921040444806640625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 110. Produkt 0.0000000000000000000271050543121376033881329605202224033203125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 111. Produkt 0.00000000000000000001355252715606880169406648026011120166015625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 112. Produkt 0.000000000000000000006776263578034400847033240130055600830078125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 113. Produkt 0.0000000000000000000033881317890172004235166200650278004150390625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 114. Produkt 0.00000000000000000000169406589450860021175831003251390020751953125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 115. Produkt 0.000000000000000000000847032947254300105587955016256950103759765625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 116. Produkt 0.0000000000000000000004235164736271500052789775008129750051898828125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 117. Produkt 0.00000000000000000000021175823681375000263948875004064875002994140625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 118. Produkt 0.000000000000000000000105879118406875000131972443750020470470703125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 119. Produkt 0.0000000000000000000000529395592034375000065986221875001023523558453125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 120. Produkt 0.0000000000000000000000264697796017187500003299311093750005117626177265625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 121. Produkt 0.0000000000000000000000132348898008593750000164965554687500025588130886328125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 122. Produkt 0.00000000000000000000000661744490042968750000082482777343750001279406641640625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 123. Produkt 0.00000000000000000000000330872245021484375000004124138867187500006397033203125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 124. Produkt 0.0000000000000000000000016543612251072421875000002062069409375000031985166015625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 125. Produkt 0.000000000000000000000000827180612553610937500000103103470468750000159925830078125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 126. Produkt 0.00000000000000000000000041359030627680468750000005155173523437500000799629150390625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 127. Produkt 0.000000000000000000000000206795153138402343750000002577586761937500003998145751953125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 128. Produkt 0.00000000000000000000000010339757656920117187500000128879338309375000019990728759765625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 129. Produkt 0.000000000000000000000000051698788284600589375000000644396691546875000099953643798828125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 130. Produkt 0.000000000000000000000000025849394142300294687500000322198345772343750000499768218994140625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 131. Produkt 0.00000000000000000000000001292469707115001473437500001610991728861937500002498841094970703125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 132. Produkt 0.00000000000000000000000000646234853557500073671875000008054958644309375000012494205474853515625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 133. Produkt 0.00000000000000000000000000323117426778750003683593750000402747932221546875000062471027374267578125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 134. Produkt 0.00000000000000000000000000161558713389375000184179687500020137396611073437500003123551368721338125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 135. Produkt 0.000000000000000000000000000807793566946875000092089843750001006869805536718750000156177568411690625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 136. Produkt 0.0000000000000000000000000004038967834734375000046044921875000503434902768393750000780887842058453125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 137. Produkt 0.00000000000000000000000000020194839173671875000023022460937500025171745138419687500003904439210292265625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 138. Produkt 0.000000000000000000000000000100974195868359375000115112304687500125858725692093750000195221960514611328125 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 139. Produkt 0.00000000000000000000000000005048709793417968750000575561523437500072929363460468750000976109802573056640625 Proz. ohne Fein 6.90—6.95 1/2, 140. Produkt 0.0000000000000
-----------------------	--

Vertreter gesucht
gegen hohe Provision u.
Spezialkenntn. Export- u.
Importdienst gegenw. 200
c. Ab. Gegen jede Konturre-
konkurrenzfähig. Niederlage
werden unter günstigen Be-
dingungen errichtet. 12443, 2.

Trauerbriefe
bei
J. D. Küster Nachf.
Trauerhüte

empfehle blüht
F. Kleinemeyer
9 Gehrenberg 9.

Familien-Nachrichten

Gottes Güte schenkte uns
31. Januar ein geliebtes
Töchterchen.
Gäitor
Theodor Woller u. Fr.
Margarete geb. v. Baer
Pelotas, Rio Grande do
Sul (Brasilien). 13

Steht in d. hiesigen Anzei

Die Verlobung ihrer Tochter **Henriette** mit dem Mann **herra Louis Neugarten** aus Brackwede ehren sich hierdurch anzuzeigen

S. Hergershaus n u. Fr.

Henriette Hergershaus
Louis Neugarten
Verlobte.
Hamm i. W. Brackwede

Als Verlobte empfehlen n

Jda Köhne

Heinrich Gehring
Lehrer
Rellinghausen
bei Essen
1. März 1901.

51
50
55
55
17.
53.
01
15.

Marl zu vermieten. Wo,
die Erndt. der Weist. Sta.
13803

Verchiedenes

Fahrrad
gefunden. Abzählen Herrsior
straße 78a. 13522

Suchtheftkapitalien
bis 60 % der Zare a erm
ich unter anst. Bedingung
Suchtheftfelder werden di
mich für die Darleher
los unterbrecht. Supa 81
Detmoldstr. 118a. 134

Stirn
gefunden. Abzählen
wegen 23.

Von.
Schwäger, verloren von K

Empfehle
mich zum Anfertigen sämtlicher Damen- und Kindergarderobe.
H. Strate, Kellnerstraße 31.

Reparaturen
an Nähmaschinen. Otto Be-
schultestraße 13.

Dipl.-Ing.
sucht Herrn in Magdeburg, tech-
nisch. Wächern in den Ab-
theilungen weiter auszubilden.
H. Richter, Postfach 107, Berlin.
die Erwerb. der Weidmühl. 36
2403.56

Arbeiter
schriftliche, lehr. Kaufmann
wegen Krankheit nicht aus-
zuwandern darf. Offert. unt. M.
an die Erwerb. der Weidmühl.
Setzung. 13

wird ohne Gelorut gewand
 3. Pähres in der Expedition
 Westfälischen Zeitung. 13

Knabe,
 prächtiger, sofort zu verka
 Nachfragen in d. Exped.
 Westfäl. Ztg. 38.

Privat Mittagstie
 von 5 Herren sucht noch
 Teilnehmer. Preis 75
 Weibers in der Expedition
 Westfäl. Zeitung. 135

Getragene
 Garderoben und Schuh
 faut M. Weat, Jollen
 Straße 12. (18)

Städt. Orchester

Mittwoch, den 2. März,
nachmittags 4 Uhr:

Gesellschaftskonzert

auf dem Johannisberg.
Vorverkaufstickets gelten.
An der Kasse 50 Pfg. 12418

*Caroline
in gelber*

Apollotheater Café Bannmann

Martstraße 11.

Täglich Vorstellung
erklärtiger Künstler.

Anfang 8 Uhr abends.

14. Spielplan. Saison 1903/04.

Künstlerpersonal
vom 1.-15. März 1904.

Daffert's Lust-Melange-Mit

Lieschen Schumann.

Excentrique-Soubrette.

Gustav Tieck, Original-

Humorist.

Duncan and Watson,

amerikanische Neger-Excent-

tricks in ihren Tollheiten und

Späßen. Prolongiert.

Gisela Szekely, ungarische

Sängerin.

Amanda u. Hans Bellini,

Gefangene.

Ida Winter, Kostüm-Tou-

rette.

Miss Mignon, Produktionen

auf dem Steilbrühl.

Orchester-Leitung: Kapell-

meister Otto Krause.

Restaurant

„Zur Neustadt“.

Heute Dienstag

und folgende Tage

Anstich von

Märzen-Bier

(Bockbier-Fest).

Es ladet ergebenst ein

2420 H. Schoof.

Pauluskirche.

Mittwoch, den 2. März ev.,

abends 6 Uhr:

Passionsgottesdienst

mit Abendmahlsfeier.

Ev. Simon.

Vaterländ. Frauenverein

zu Schildesche.

Am Donnerstag, den 3. März,

nachm. 3 Uhr:

Zusammenkunft

bei Frau Böck in Schildesche.



Gelegenheitskauf.

Willig zu kaufen:
Ledertaschen 35 Mt., Nissotas
35 Mt., Sofas mit Nammel-
taschen 45, 50-60 Mt., Sofas
mit Gallerieaufsätze 50-60 Mt.,
Garnituren von edelstem Damast-
plisch, neue Façon, 200-280
Mt., Bettstellen mit und ohne
Matratzen, sowie mit und ohne
Bettentrahmen, in jeder Größe,
auch nach Maß geliefert.

Bielefelder

Verkaufshalle Hermannstr. 1.

L. Wiese.

22221,51

Wer kennt nicht

G. Kück in Holsberg & P.?

10

extra billige Verkaufstage

Kleiderstoffe, doppelt breit, Meter 60, 85, 95 Pfg.

Kleiderstoffe, rein Wolle, Meter 1.05, 1.15, 1.30 Mt.

Kleiderstoffe, beste Fabrikate, Meter 1.45, 1.65, 1.90 Mt.

Kleiderstoffe, extra solide Qualitäten, 2.10, 2.50, 2.90 Mt.

Blousenstoffe Meter 32, 48, 65 Pfg.

Blousenstoffe, entzückende Neuheiten, Meter 98, 1.25, 1.45 Mt.

Blousenstoffe, prima Qualität, Meter 1.65, 1.95 Mt.

Kleider-Siamosen, Meter 30, 38, 50, 65 Pfg.

Zur gest. Beachtung!

Trotzdem die Preise für Baumwollwaren enorm hoch
sind, verkaufe ich an diesen 10 extra billigen Verkaufs-
tagen fabelhaft billig. Ein Versuch überzeugt. Kein
Kaufzwang. Besichtigung gestattet.

Schürzen-Siamosen Meter 45, 58, 63 Pfg.

Bett-Kattune Meter 25, 35, 44 Pfg.

Flanelle, reine Wolle, schwere Qualitäten Meter 80, 90 Pfg. 1.05, 1.30 Mt.

Barchende für Unterzeuge enorm billig.

Barchende für Blusen und Kleider, Meter 28, 38, 44, 48 Pfg.

Hemdentuche Meter 25, 32, 38, 45 Pfg.

Wollgarn 10 Lot 30 und 47 Pfg.

Taschentücher, weiß Flinon, Stück 9 Pfg.

Trägerschürzen für Damen, eigene Anfertigung, 98 Pfg.

Reform-Schürzen, elegant und gut sitzend.

Kinder-Schürzen in großer Auswahl.

Tändel-Schürzen von 28 Pfg. an.

Ein Posten

Damenwäsche

als: Taghemden, Nachthemden,
Nachtjacken, Beinkleider, Friseur-
jacken, Matinee u. s. w.

bedeutend
herabgesetzt!

Korsetts, alle Weiten, 88 Pfg. 1.10, 1.32, 1.75, 2.-, 2.20, 2.45, 3.50. Mt.

Anstands-Röcke von 88 Pfg. an.

Ueberzieh-Röcke riesig billig in großer Auswahl.

Wachstuche Meter 84, 98 Pfg.

Herrn-Wäsche, großes Sortiment.

Erstlings-Wäsche

vom einfachsten bis elegantesten.

Wäsche-Bazar

Ed. Bokermann

Obernstrasse 23, neben Hotel 3 Kronen.

Bekanntmachung.

Der unterzeichneten Handelskammer ist je ein Ab-
druck der im Reichsschatzamt aufgestellten Entwürfe
eines Warenverzeichnis zum neuen Zolltarif und einer
Einleitung für die Zollabfertigung zugegangen. Da
die Entwürfe streng vertraulich sind, dürfen dieselben
nicht vervielfältigt und den Interessenten einzeln zu-
gestellt werden. Wir fordern daher die Interessenten auf,
die beiden genannten Vorlagen, welche vom 2. bis
5. März inkl. vorm. von 9 bis 12 1/2 Uhr und nachm.
von 3 bis 7 Uhr in unserm Geschäftszimmer, Derforder-
straße 1, aufzulegen, einzusehen und etwaige Anträge
möglichst umgehend zu übermitteln. 12407

Die Handelskammer.

Gustav Bertelsmann,

Vorsitzender.

Dr. Frhr. v. Ascheraden,

Geschäftsführer.

Die

2387,203

Sparkasse zu Brackwede

garantiert von der Gemeinde Brackwede,

verzinst Einlagen mit 3 1/2 Prozent.

Dracht od. portofrei a. Nach! Nur neue haltbare Ware!

Drei
frische
fette

1/2 Pfd. deft. H. Rads! 2 1/2 Pfd. Sardell-H. 2 Dof. ca.
50-60 Deft. H. u. Nollm. 1/4 R. Gaviar 1 Dof. la
Delfardin u. 40 H. Vollbäck. u. Svrott. ca. 5 1/2 Mt. oder 1
fetter Wal 1 St. H. Rads. 1 Dof. Delfard. ca. 2 1/2 Pfd. la.
E. Svrott. ab. 100 H. Nollm. u. ca. 25 Svdt. auf. 3 1/4 Mt.
E. Degener, Nord- u. Diefelich-Grv. Swinmünde 65 h.

Haarentfernungsmittel

„Antikrinin“

Einzig wirkliches Mittel
zur Entfernung aller unangenehmen
Haare des Gesichtes
und der Arme. Vollständig
geruchlos und garantiert un-
schädlich für die Haut. 1280,51
4 Dose Mt. 1,25 bei
P. Schaefer, Rat hausstr. 7.

Der beste Schuh

gegen

rauhe,

spröde

Saut

750 ist 1,51

Crème Eros.

Dieselbe macht die Haut
weich u. geschmeidig, wirkt
tiefend und erzeugt einen
zarten, rosigen Teint.
In Tuben à 30 Pfg.
allein acht zu haben bei
Maximilian Koch,
Adler-Druckerei,
Niedernstrasse

Petrol-Glählicht

ohne Strumpf, 2. H. R. 146 709
für 10, 12, 14, 16" Lamp. Eine
Komponente 50% Petrol-
Erparnis. Doppelt helles Licht.
Apparat franco Mt. 1,20. Nach-
nahme Mt. 1,40. 21606,51
C. Fr. Holtz, Hannover N.,
Berlinerstrasse Nr. 26.

Wer bei der Handelsmarine als

Schiffsjunge

auf erstklassigem Segel-
schiff eintreten will, er-
hält komplette feegemäße
Ausstattungen und gratis
Anstalt bei M. Glöde,
Hamburg, Vorzeichen 67. - Das
abgelegte Steuernummeramen
berechtigt zum einjähr. Dienst bei
der Kaiserl. Marine bei fr. Stat.

Am Ende der Handelsmarine als

Schiffsjunge

auf erstklassigem Segel-
schiff eintreten will, er-
hält komplette feegemäße
Ausstattungen und gratis
Anstalt bei M. Glöde,
Hamburg, Vorzeichen 67. - Das
abgelegte Steuernummeramen
berechtigt zum einjähr. Dienst bei
der Kaiserl. Marine bei fr. Stat.

Am Ende der Handelsmarine als

Schiffsjunge

auf erstklassigem Segel-
schiff eintreten will, er-
hält komplette feegemäße
Ausstattungen und gratis
Anstalt bei M. Glöde,
Hamburg, Vorzeichen 67. - Das
abgelegte Steuernummeramen
berechtigt zum einjähr. Dienst bei
der Kaiserl. Marine bei fr. Stat.

Am Ende der Handelsmarine als

Schiffsjunge

auf erstklassigem Segel-
schiff eintreten will, er-
hält komplette feegemäße
Ausstattungen und gratis
Anstalt bei M. Glöde,
Hamburg, Vorzeichen 67. - Das
abgelegte Steuernummeramen
berechtigt zum einjähr. Dienst bei
der Kaiserl. Marine bei fr. Stat.

Am Ende der Handelsmarine als

Schiffsjunge

auf erstklassigem Segel-
schiff eintreten will, er-
hält komplette feegemäße
Ausstattungen und gratis
Anstalt bei M. Glöde,
Hamburg, Vorzeichen 67. - Das
abgelegte Steuernummeramen
berechtigt zum einjähr. Dienst bei
der Kaiserl. Marine bei fr. Stat.

Am Ende der Handelsmarine als

Schiffsjunge

auf erstklassigem Segel-
schiff eintreten will, er-
hält komplette feegemäße
Ausstattungen und gratis
Anstalt bei M. Glöde,
Hamburg, Vorzeichen 67. - Das
abgelegte Steuernummeramen
berechtigt zum einjähr. Dienst bei
der Kaiserl. Marine bei fr. Stat.

Am Ende der Handelsmarine als

Schiffsjunge

auf erstklassigem Segel-
schiff eintreten will, er-
hält komplette feegemäße
Ausstattungen und gratis
Anstalt bei M. Glöde,
Hamburg, Vorzeichen 67. - Das
abgelegte Steuernummeramen
berechtigt zum einjähr. Dienst bei
der Kaiserl. Marine bei fr. Stat.

Am Ende der Handelsmarine als

Schiffsjunge

auf erstklassigem Segel-
schiff eintreten will, er-
hält komplette feegemäße
Ausstattungen und gratis
Anstalt bei M. Glöde,
Hamburg, Vorzeichen 67. - Das
abgelegte Steuernummeramen
berechtigt zum einjähr. Dienst bei
der Kaiserl. Marine bei fr. Stat.

Am Ende der Handelsmarine als

Schiffsjunge

auf erstklassigem Segel-
schiff eintreten will, er-
hält komplette feegemäße
Ausstattungen und gratis
Anstalt bei M. Glöde,
Hamburg, Vorzeichen 67. - Das
abgelegte Steuernummeramen
berechtigt zum einjähr. Dienst bei
der Kaiserl. Marine bei fr. Stat.

Am Ende der Handelsmarine als

Schiffsjunge

auf erstklassigem Segel-
schiff eintreten will, er-
hält komplette feegemäße
Ausstattungen und gratis
Anstalt bei M. Glöde,
Hamburg, Vorzeichen 67. - Das
abgelegte Steuernummeramen
berechtigt zum einjähr. Dienst bei
der Kaiserl. Marine bei fr. Stat.

Am Ende der Handelsmarine als

Schiffsjunge

auf erstklassigem Segel-
schiff eintreten will, er-
hält komplette feegemäße
Ausstattungen und gratis
Anstalt bei M. Glöde,
Hamburg, Vorzeichen 67. - Das
abgelegte Steuernummeramen
berechtigt zum einjähr. Dienst bei
der Kaiserl. Marine bei fr. Stat.

Am Ende der Handelsmarine als

Schiffsjunge

auf erstklassigem Segel-
schiff eintreten will, er-
hält komplette feegemäße
Ausstattungen und gratis
Anstalt bei M. Glöde,
Hamburg, Vorzeichen 67. - Das
abgelegte Steuernummeramen
berechtigt zum einjähr. Dienst bei
der Kaiserl. Marine bei fr. Stat.

Am Ende der Handelsmarine als

Schiffsjunge

auf erstklassigem Segel-
schiff eintreten will, er-
hält komplette feegemäße
Ausstattungen und gratis
Anstalt bei M. Glöde,
Hamburg, Vorzeichen 67. - Das
abgelegte Steuernummeramen
berechtigt zum einjähr. Dienst bei
der Kaiserl. Marine bei fr. Stat.

Am Ende der Handelsmarine als

Schiffsjunge

auf erstklassigem Segel-
schiff eintreten will, er-
hält komplette feegemäße
Ausstattungen und gratis
Anstalt bei M. Glöde,
Hamburg, Vorzeichen 67. - Das
abgelegte Steuernummeramen
berechtigt zum einjähr. Dienst bei
der Kaiserl. Marine bei fr. Stat.

Am Ende der Handelsmarine als

Schiffsjunge

auf erstklassigem Segel-
schiff eintreten will, er-
hält komplette feegemäße
Ausstattungen und gratis
Anstalt bei M. Glöde,
Hamburg, Vorzeichen 67. - Das
abgelegte Steuernummeramen
berechtigt zum einjähr. Dienst bei
der Kaiserl. Marine bei fr. Stat.

Am Ende der Handelsmarine als

Schiffsjunge

auf erstklassigem Segel-
schiff eintreten will, er-
hält komplette feegemäße
Ausstattungen und gratis
Anstalt bei M. Glöde,
Hamburg, Vorzeichen 67. - Das
abgelegte Steuernummeramen
berechtigt zum einjähr. Dienst bei
der Kaiserl. Marine bei fr. Stat.

Am Ende der Handelsmarine als

Schiffsjunge

auf erstklassigem Segel-
schiff eintreten will, er-
hält komplette feegemäße
Ausstattungen und gratis
Anstalt bei M. Glöde,
Hamburg, Vorzeichen 67. - Das
abgelegte Steuernummeramen
berechtigt zum einjähr. Dienst bei
der Kaiserl. Marine bei fr. Stat.

Am Ende der Handelsmarine als

Schiffsjunge

auf erstklassigem Segel-
schiff eintreten will, er-
hält komplette feegemäße
Ausstattungen und gratis
Anstalt bei M. Glöde,
Hamburg, Vorzeichen 67. - Das
abgelegte Steuernummeramen
berechtigt zum einjähr. Dienst bei
der Kaiserl. Marine bei fr. Stat.

Am Ende der Handelsmarine als

Schiffsjunge

auf erstklassigem Segel-
schiff eintreten will, er-
hält komplette feegemäße
Ausstattungen und gratis
Anstalt bei M. Glöde,
Hamburg, Vorzeichen 67. - Das
abgelegte Steuernummeramen
berechtigt zum einjähr. Dienst bei
der Kaiserl. Marine bei fr. Stat.

Am Ende der Handelsmarine als

Schiffsjunge

auf erstklassigem Segel-
schiff eintreten will, er-
hält komplette feegemäße
Ausstattungen und gratis
Anstalt bei M. Glöde,
Hamburg, Vorzeichen 67. - Das
abgelegte Steuernummeramen
berechtigt zum einjähr. Dienst bei
der Kaiserl. Marine bei fr. Stat.

Am Ende der Handelsmarine als

Schiffsjunge

auf erstklassigem Segel-
schiff eintreten will, er-
hält komplette feegemäße
Ausstattungen und gratis
Anstalt bei M. Glöde,
Hamburg, Vorzeichen 67. - Das
abgelegte Steuernummeramen
berechtigt zum einjähr. Dienst bei
der Kaiserl. Marine bei fr. Stat.

Am Ende der Handelsmarine als

Schiffsjunge

auf erstklassigem Segel-
schiff eintreten will, er-
hält komplette feegemäße
Ausstattungen und gratis
Anstalt bei M. Glöde,
Hamburg, Vorzeichen 67. - Das
abgelegte Steuernummeramen
berechtigt zum einjähr. Dienst bei
der Kaiserl. Marine bei fr. Stat.

Am Ende der Handelsmarine als

Schiffsjunge

auf erstklassigem Segel-
schiff eintreten will, er-
hält komplette feegemäße
Ausstattungen und gratis
Anstalt bei M. Glöde,
Hamburg, Vorzeichen 67. - Das
abgelegte Steuernummeramen
berechtigt zum einjähr. Dienst bei
der Kaiserl. Marine bei fr. Stat.

Am Ende der Handelsmarine als

Schiffsjunge

auf erstklassigem Segel-
schiff eintreten will, er-
hält komplette feegemäße
Ausstattungen und gratis
Anstalt bei M. Glöde,
Hamburg, Vorzeichen 67. - Das
abgelegte Steuernummeramen
berechtigt zum einjähr. Dienst bei
der Kaiserl. Marine bei fr. Stat.

Am Ende der Handelsmarine als

Schiffsjunge

auf erstklassigem Segel-
schiff eintreten will, er-
hält komplette feegemäße
Ausstattungen und gratis
Anstalt bei M. Glöde,
Hamburg, Vorzeichen 67. - Das
abgelegte Steuernummeramen
berechtigt zum einjähr. Dienst bei
der Kaiserl. Marine bei fr. Stat.

Am Ende der Handelsmarine als

Schiffsjunge

auf erstklassigem Segel-
schiff eintreten will, er-
hält komplette feegemäße
Ausstattungen und gratis
Anstalt bei M. Glöde,
Hamburg, Vorzeichen 67. - Das
abgelegte Steuernummeramen
berechtigt zum einjähr. Dienst bei
der Kaiserl. Marine bei fr. Stat.

Am Ende der Handelsmarine als

Schiffsjunge

auf erstklassigem Segel-
schiff eintreten will, er-
hält komplette feegemäße
Ausstattungen und gratis
Anstalt bei M. Glöde,
Hamburg, Vorzeichen 67. - Das
abgelegte Steuernummeramen
berechtigt zum einjähr. Dienst bei
der Kaiserl. Marine bei fr. Stat.

Am Ende der Handelsmarine als

Schiffsjunge

auf erstklassigem Segel-
schiff eintreten will, er-
hält komplette feegemäße
Ausstattungen und gratis
Anstalt bei M. Glöde,
Hamburg, Vorzeichen 67. - Das
abgelegte Steuernummeramen
berechtigt zum einjähr. Dienst bei
der Kaiserl. Marine bei fr. Stat.

Am Ende der Handelsmarine als

Schiffsjunge

auf erstklassigem Segel-
schiff eintreten will, er-
hält komplette feegemäße
Ausstattungen und gratis
Anstalt bei M. Glöde,
Hamburg, Vorzeichen 67. - Das
abgelegte Steuernummeramen
berechtigt zum einjähr. Dienst bei
der Kaiserl. Marine bei fr. Stat.

Am Ende der Handelsmarine als

Schiffsjunge

auf erstklassigem Segel-
schiff eintreten will, er-
hält komplette feegemäße
Ausstattungen und gratis
Anstalt bei M. Glöde,
Hamburg, Vorzeichen 67. - Das
abgelegte Steuernummeramen
berechtigt zum einjähr. Dienst bei
der Kaiserl. Marine bei fr. Stat.

Am Ende der Handelsmarine als

chung.

umer ist je ein Ab-
gestellten Entwurfs
Bollstanz und einer
zugegangen. Da
d, dürfen dieselben
einteln einzeln zuge-
Interessenten auf,
welche vom 2. bis
2 1/2 Uhr und nachm.
sämmtlicher, Herforder-
etwaige Anträge
[2407]

umer.
mann,

eraden,

2387,203

ackwede

de Brackwede,

3 1/2 Prozent.

ne haltbare Ware!

le

Barthel's, 2 Dof. ca.

M. Gaviar 1 Dof. la

ott. 1/2 M. oder 1

ellard. ca. 2 1/2 Dof. la.

25 Spindel. 1/2 M. 3/4 M.

Swinnemünde 65 B.

Wandlokal,

Hermannstr. 1

geben 1 Real, 1 Freien,

sonalwaren, und Dell-

geschäft geeignet, Preis

1 gutes Harmonium,

sehrum, 1 Spieluhr, 1

Selbsthalter mit Maß,

er gemittelter Eisen-

30 M., 1 Afterschrant-

schrauben, 1 Mtr. tief,

Rir. hoch, 1,30 Mtr.

40 Stck. Nadeln,

und Uniformen sind im

en billig abzugeben. 53

8. Wieje.

angegeben. Eltern!

irmerberuf! Tätigkeit

in Natur ergründen sollen.

unter günstigen Be-

dingen Aufnahme, zeitige

Ansiedlung, zeitliche

an d. best. empfohlenen,

bedürftigen höheren

Lehranstalt, Köstlich

Veranstalt. D. Direktor

G. Seitzmann. 157

Walter, bevor Sie

und Kinder kaufen.

agen Sie sich erst bei

ir. Nr. 8, dann wer-

den finden, wer Recht hat.

Das viele Geld, das

nicht billiger, sondern

teuer zum Kaufen ist

nicht ausreicht, bedeu-

nd, es ist nicht zu glauben,

ders in Soz. u. Zimmer-

ungen, Büchereien

2404,57

andehaler ist meine

unktionshalle

erkaufshalle

erkaufshalle

erkaufshalle

erkaufshalle

erkaufshalle

erkaufshalle

erkaufshalle

erkaufshalle

erkaufshalle

erkaufshalle

erkaufshalle

erkaufshalle

erkaufshalle

erkaufshalle

erkaufshalle

erkaufshalle

erkaufshalle

erkaufshalle

erkaufshalle

erkaufshalle

erkaufshalle

erkaufshalle

Magistrats-Sitzung

In der gestrigen Sitzung wurde im wesentlichen über den Haushaltungsplan der I. Bürger-Schulen beraten. Beschlossen wurde eine Erhöhung des Schulgeldes und zwar beträgt dasselbe vom 1. April n. J. ab 40 M. für einheimische und 60 M. für auswärtige Schüler resp. Schülerinnen.

Befristung

Das Grundstück Büsche, Turnerstraße 48, ging laut N. W. V. 3, in den Besitz des Herrn C. Mulisch hier für den Preis von 20 800 M. über.

Kommunal-Einkauf

Nach einem Urteile des Preussischen Oberverwaltungsgerichts gehören die Einjährig-Freiwilligen zu den leistungsberechtigten Militärpersonen des aktiven Dienstalters und sind daher nach dem Kommunalabgabengesetz in Verbindung mit der danach noch gültigen Verordnung vom 23. September 1867 von Zahlung der Kommunalsteuern und sonstigen Kommunalabgaben befreit.

Preussische Klassenlotterie

Die Frist zur Erneuerung der Lose für die dritte Klasse der 210. Lotterie läuft mit dem 4. März abends ab.

Eine Revision der Leutnantskassen

Wird zur Zeit im I. Polizeibezirk unter der Stadt vorgenommen. Wer sich Unannehmlichkeiten in Form einer persönlichen Vorladung erspart will, der halte die Leutnantskassen zum Vorzeigen bereit! Damit wird auch dem Revisionseamanten keine ohnehin schon schwierige Arbeit wesentlich erleichtert.

Der 25-jährige Arbeitsjubiläum

feiern heute bei der Firma H. Budberg die Schneider W. Mergard und H. Koch. Aus Anlaß dieses seltenen Tages wurden die Jubilare seitens der Gasse und durch das Personal durch Ueberreichung von Geschenken geehrt.

Der Verein ehemaliger 55er

feierte am Sonntag, den 27. Februar, in den Räumen der Gesellschaft Erholung sein 5. Stiftungsfest. Ein großer Teil der hiesigen Herren Offiziere sowie zahlreiche Kameraden befreundeter Vereine und eine stattliche Zahl von Freunden der 55er hatten sich versammelt. In der ersten Hälfte des Festes, Herr Postsekretär Sonntag, hielt die Festrede, die in ein Kaiserhoch auslief. Herr Major Lechitzke sprach in feierlichen Worten der Kameradschaftlichkeit. Herr Oberlandesgerichtsrat Dr. J. Ehrenvorländer des festgebenden Vereins, las eine auf den Vorstand, durch dessen Tätigkeit das verfloßene Vereinsjahr sich so sehr gut gestaltet habe. Das Konzert der 55er-Kapelle, die Auführungen und sonstigen Ueberrassungen fanden allerseits und lebhaften Beifall. Ein Festball schloß das in jeder Weise würdig verlaufene Fest.

Ein bedauerlicher Unfall

ist gestern einem Arbeiter in einer hiesigen Fabrik ereignet. In dem ihm bei seiner Tätigkeit eine Quantität Patronen in ein Auge spritzte und es schwer verletzete. Ob es gelingt, die Sehraft auf dem verletzten Auge wiederherzustellen, ist noch fraglich.

Familienabend im Christl. Verein

Unter überaus reger Beteiligung fand am Sonntag in der Volkshalle die Darbietung des Lebens des hiesigen Feldherrn Naumann statt und führte die Anwesenden in jene vergangene Zeit zurück. Die Darstellungen wurden mit warmer Empfindung vorgetragen und die Chöre und Solistengänge gefielen allgemein. Die ganze Aufführung war so vorzüglich arrangiert und gelang so gut, daß man eine Aufführung weiterer derartiger Darstellungen nur empfehlen kann.

Personalakt der Firma S. Hsberg u. Co

Am vorgestrigen Sonntag wurde in der Kasse das Personalakt der Firma S. Hsberg u. Co. geleistet. Um 6 Uhr versammelten sich das gesamte Personal in den festlich dekorierten Sälen; die Gäste waren erschienen und mit ihnen zahlreiche Geschäftsfreunde als Gäste. Durch einen stimmungsvollen Prolog, den eine Angestellte, Fräulein Sonder, wirkungsvoll vortrug, wurde die Feier eingeleitet. Während des Essens wurden launige Reden gehalten und Toaste ausgebracht. Nach der Tafel begannen die Vorträge aus den Reihen des Personals, die sehr mit Verständnis vorgetragen wurden und allgemeinen Beifall fanden. Dann begann der Tanz, bei welcher Gelegenheit kleine hübsche Ueberrassungen und Andenken an die Feier ausgeteilt wurden. Während der Kaffeepause wurden Lieder zum Besten gegeben, dann aber trat der Tanz nochmals in seine Rechte. Bis Herr K. das Wort ergriff, den Gästen und dem Personal seinen Dank auszusprechen und daran erinnerte, daß der nächste Tag ein Arbeitstag sei, und für heute die Feier ihr Ende erreicht habe.

Ein Gesellschaftskonzert

veranstaltet das hiesige Orchester am Mittwoch, den 2. März, auf dem Johannisberg. An Novitäten kommen u. a. zum Vortrag: „Harmonies Abendgong“ für Harfe und Streichquartett von Rens, Gavotte, Percussion und Klavier von Metter, Walzer von Tschakowsky.

Blauer Kreuz

Wir machen noch einmal auf den heute abend 7 1/2 Uhr im Vereinshaus veranstalteten Vortragsabend des Vereins vom Blauen Kreuz aufmerksam. Durch die beiden angekündigten Vorträge über die Alkoholnot und ihre Bekämpfung möchte der Verein in weiteren Kreisen aufklärend wirken. Möchte die unterer Zeit nötige Arbeit doch bei vielen das rechte Verständnis finden.

Personalie

Herr Landgerichtspräsident Barr ist zum Mitglied des Kuratoriums des hiesigen Gymnasiums gewählt worden und in der gestrigen Sitzung in sein Amt eingeführt. — An Stelle des Herrn Professor Dr. Ullmann, der bekanntlich eine Direktorstelle in Siegen an der Realhule angenommen hat, ist der Kandidat für das höhere Lehramt Herr Friedrich Müller aus Fulda als Oberlehrer an das hiesige Gymnasium gewählt.

(Fortsetzung des letzten Teiles im 2. Blatt.)

Tageskalender

Mittwoch, den 2. März 1904

Konzert, Johannisberg (Och) 4 Uhr.
Apollontheater: Ränkerdramen 8 Uhr.
Sut Reutadt, Damen-Orchester 7 Uhr.
Werkal Hof, Damenorchester Sturm 7 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

3. Borsdorf. 1. März. Die Ver-
sehung des Herrn Lehrers Karl Becker zu Bors-
dorf wurde in der evangelischen Volksschule zu Oster-
n in der Mehlstraße Nr. 9 verübt. Die Ueber-
nahme der hiesigen rüchardig gemacht; ebenso die
Verlegung des Herrn Lehrers Wilhelm Kanahoff
aus Holz in die evangelische Volksschule zu Borsdorf.

St. Rad. 1. März. Ein Ein-
bruch in die hiesige Volksschule wurde in der Nacht vom
Sonntag zum Montag bei dem Rentner Hansen
hier in der Mehlstraße Nr. 9 verübt. Die Ueber-
nahme der hiesigen rüchardig gemacht; ebenso die
Verlegung des Herrn Lehrers Wilhelm Kanahoff
aus Holz in die evangelische Volksschule zu Borsdorf.

Vermishtes

Einleitung der Zahlungen
In Bremen stellte nach dem Monat, die Mängel-
firma Schütte mit 300 000 Mark Verbindlichkeiten
die Zahlungen ein.

Bankier Fritz Meyer
Gegen den Berliner Bankier Fritz Meyer, der
etwa 3 Millionen Mark verpfändete und sich
selbst der Polizei stellte, ist das Verbrechen wegen
betrügerischen Bankrotts eingeleitet worden.

2. Nord und Selbstmord
Gestern morgen wurde in München die Inhaberin eines Bäckereigeschäfts, Frau Wilhelmine Zuber
von ihrem Zimmerherrn, dem Magistratssekretär
Georg Schmid durch drei Revolverkugeln getötet.
Schmid tödete sich darauf selbst durch einen Schuß
in die rechte Schläfe. Der Täter, welcher seit länger
Zeit bei der Ernennung zum Richter, wollte mit
diesem ein Liebesverhältnis anknüpfen, worauf
sich Frau Zuber jedoch nicht einließ.

In der Bremer Zwangsangelegenheit
beginnt die kriegsgerichtliche Verhandlung am Don-
nerstag. Es handelt sich um die Zwangsangelegenheit
des von seiner Frau hinterlassenen Oberleutnants
Krohn mit drei anderen Offizieren.

Der Nachlaß der Königin von Belgien
Der Prozeß um den Nachlaß der Königin
von Belgien hat am Montag in Brüssel be-
gonnen. In der Verhandlung, in der es sich
hauptsächlich darum dreht, ob König Leopold
und Königin Henriette in Gütergemeinschaft
gelebt haben oder nicht, kam auch zur Sprache,
daß der König seiner Tochter, Gräfin Conhag
eine bescheidene Rente entzogen hat.

Gerihtsjaal

Wiesfeld. 27. Februar. (Schöffenge-
richt.) Vorherber: Herr Amtsgerichtsrat Notarv.
Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Amts-
anwalt Hofe.

1. Um das Raubgeld betrogen
Der Schlosser Karl Toppensdorfer von Bonn
wurde hier in Unterhändlerhaft schon zweimal
wegen Betruges verurteilt, hat sich im Mai v. J.
in Wiesfeld ausgehoben und in seinen Logisgebern
mit 400 M. Raubgeld durchgebrannt. Er erhielt
wegen Betruges 3 Wochen Gefängnis, worauf eine
Wochen Unterhändlerhaft angeschlossen wurde.

2. Zwei Fensterheber eingekerkert
Der Maler Hugo Gieshaus aus Auland vor-
bestraft, ist am 4. Januar d. J. auf seinem Wan-
derzuge in der hiesigen Herberge zur Heimat ein-
gekehrt und hat, als man ihn wegen ungebührlichen
Verhaltens an die Lust legte, zwei Fensterheber
eingekerkert. Diese Sachbeschädigung brachte ihm
3 Tage Gefängnis ein, verübt durch die erlittene
Unterhändlerhaft.

3. Körperverletzung
Aus der Unterhändlerhaft vorgeführt wurde
der 21 mal vorbestrafte Zimmergehilfe Johann Kroll
von Siefer, der am 8. August v. J. seinem Neben-
gehilfen Schell mit einer Kasserolle eine 5 Zent-
imeter lange, bis auf dem Knochen gehende Stirn-
wunde geschlagen hat. In Anbetracht der vielen
Vorstrafen und der Schwere der Verletzung wurde
er zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

4. Rauferei
Am Abend des 13. Dezember v. J. hat
sich vor dem hiesigen Bahnhofgebäude eine
Rauferei abgespielt, in der der Rentner B. von
hier von dem Fabrikarbeiter J. Soorl von hier
und dem Fabrikarbeiter W. Stube von Schil-
desche mißhandelt worden ist. Der Gerichtshof
erkannte gegen die beiden Angeklagten auf je
35 Mark Geldstrafe eventl. 7 Tage Gefängnis.
Zwei Mitangeklagte wurden freigesprochen.

5. Harte Strafe
Der Fuhrmann Friedrich Steinkamp von
hier war angeklagt, in der Nacht zum 7. Dez.
v. J. in Gemeinschaft mit anderen nicht ermit-
telten Personen den Handlungsgehilfen Karl
Kose verhaften zu haben. Ueberführt, erhielt
er 14 Tage Gefängnis.

6. Aus Uebermut
Der vorbestrafte Arbeiter August Grothaus
von Schildesche, der am Abend des 14. Okto-
ber v. J. an einem Geuerlingshause zu
Schildesche in seinem Freibett zwei Fenster-
scheiben im Werte von 80 Pfg. eingeschlagen
hatte, kam mit einer Geldstrafe von 10 Mark
eventl. 2 Tagen Gefängnis davon.

7. Ein dummes Junge streicht
Eine große Anzahl Schulkinder, im Alter
von 12—14 Jahren stehend, und andere junge
Burschen, die bereits konfirmiert waren, wa-
ren angeschuldigt, teils allein, teils gemein-
schaftlich Dachziegel und Fensterscheiben an
dem zum Abbruch bestimmten alten Bauern-
hause an der Stegriedstraße demoliert und
dadurch einen Schaden von etwa 70 Mark an-
gerichtet zu haben. Das Haus, das einer
Ruine glich, sollte abgebrochen werden. Die
Knaben sind aber zu dorellig gewesen und ha-
ben mit Steinen und anderen Gegenständen
ein Bombardement vorgenommen, dem Schei-
ben und Dachziegel nicht zu überleben ver-
mochten. Zwei Knaben, die überhaupt nicht
geworfen hatten, wurden sofort freigesprochen.
Andere wurden wegen mangelnder Einsicht

freigesprochen und ihren Eltern überwiesen.
Fünf Burschen, im Alter von 14—16 Jahren
samen mit einem Verurteilten davon. Nur einer,
der das 18. Lebensjahr überschritten hatte,
erhielt wegen Sachbeschädigung eine Geld-
strafe von 3 Mark eventl. 1 Tag Gefängnis.
8. Rauberei

Der Schuhmacher Heinrich Kdne aus
Niederölsenbed hat am 9. Januar d. J. bei
dem Wirt Meier Dietrich zu Theeken zwei
Fensterscheiben im Werte von 9 Mark ein-
geschlagen und zwar aus Rache darüber, daß ihn
der Wirt vorher hinausgewiesen hatte. Dieser
Racheakt brachte ihm eine Geldstrafe von 20
Mark eventl. 4 Tage Gefängnis ein.
(Schluß folgt.)

Handelsnachrichten

Wiesfeld. 29. Febr. (Westfälisch-
Pfälzische Vereinsbank, Aktiengesell-
schaft Wiesfeld.) In der heute stattgehabten
Aufsichtsrats-Sitzung gelangte der Abschluß für das
Jahr 1903 zur Vorlage, welcher einschließlich des
Portraos einen Reingewinn von 438 899 64 M.
(421 112 56 M.) ergibt. Der auf den 30. März
einberufenden Generalversammlung wird vor-
geschlagen, 40 000 M. (9) zur weiteren Rückstellung
im Kontokorrent zu verwenden, 18 317 67 M.
(19 941 17 M.) dem Reservefonds, 25 000 M.
(25 000 M.) dem Spezialreservefonds zuzuführen
und eine Dividende von 6 Pct. (6 Pct.), gleich
300 000 M. zur Ausschüttung zu bringen. Jedoch
nach Ausschüttung von 29 528 58 M. (36 752 33 M.)
für Kontante an den Aufsichtsrat und Vorstand
26 053 39 M. (32 546 23 M.) zum Vortrag auf
neue Rechnung verbleiben.

Neueste Nachrichten

Eisenbahnunfall
J. Berlin, 1. März. Der Fernzug
Nr. 376, der letzte Nacht aus Magdeburg aus-
fuhr, 2,36 in Potsdam eintraf und 3,5 auf
dem Potsdamerbahnhof in Berlin anlangte
sollte, entgleiste heute morgen kurz vor
3 Uhr in der Nähe der Station Neubabels-
berg. Die Lokomotive geriet auf Sand und
legte sich auf eine Seite, so daß der Zug mit
einem plötzlichen Ruck hielt. Die Passa-
giere erlitten heftige Erschütterungen, wur-
den jedoch nicht verletzt.

**Straßenschlacht zwischen Soldaten
und Zivilisten**
J. Bittau, 1. März. Wie aus Bauen
gemeldet wird, hat dort in der Nacht zum
Sonntag eine große Schlägerei zwischen Of-
fiziers, Soldaten und Zivilisten stattgefunden.
Als der Streit in Zäuflichkeiten ausartete, machte
der Hauptmann Lindner von der Waffe Ge-
brauch. Schulkleute, Soldaten, Zivilisten und
mehrere Offiziere eilten herbei. Gegen 100 Per-
sonen hatten sich angeammelt. Der Standa-
l jag sich durch mehrere Straßen fort. Haupt-
mann Lindner erhielt erhebliche Verletzungen.
Die Polizei zerstreute schließlich die Menge.
Die Ursache des Streites führt man der Bittauer
Morgenzeitung zufolge darauf zurück, daß der
Hauptmann angerepelt worden ist. Anderer-
seits behauptet man, der Hauptmann habe den
Standal provoziert.

Des Mordes verdächtig
J. Frankfurt a. M., 1. März. Von
der Polizei wird wegen Verdachtes, den Kla-
vierhändler Vichtenstein ermordet zu haben, der
Möbelträger Groß verfolgt. Groß ist seit dem
Tage, an dem der Mord geschah, verschwun-
den.

Fürstlichkeiten in Cannes
J. Cannes, 1. März. Der Großherzog
von Mecklenburg-Schwerin ist gestern abend
hier eingetroffen. Von Genua kommend,
sahen sich der Herzog und die Herzogin von
Sachsen mit der Prinzessin Alexandra,
der Braut des Großherzogs von Mecklenburg-
Schwerin ebenfalls hier ein.

Wälschlieferung für Ostasien
J. Prag, 1. März. Das russische Konsulat
hat hiesigen Firmen große Lieferungen von
Wälsch übertragen. Die Lieferungen sollen
von hier direkt nach Ostasien abgehen.

Kesselexplosion
J. Brest, 1. März. Bei einer Versuchs-
fahrt erfolgte auf dem Torpedoboot Nr. 210
eine Kesselexplosion, wobei 2 Matrosen
tödtliche Brandwunden erlitten. Eine
Untersuchung ist eingeleitet.

Präsident Krüger gesund
J. Mentone, 1. März. Die be-
ruhigenden Gerüchte über das Ver-
fanden des Expräsidenten Krüger werden
für unbegründet erklärt.

Graf Ahnen Hedervary
J. Budapest, 1. März. Die Ernennung
des Grafen Ahnen Hedervary zum Minister
des königlichen Hauses steht unmittelbar
 bevor.

Beschlagnahme von Tolstois Evangelien

W. Bukarest, 1. März. Tolstois
Evangelien in der russischen Ausgabe
wurden wegen ihrer gegen den Krieg ge-
richteten Tendenz hier beschlagnahmt.

Ein Arztkonflikt mit der russischen Militärbehörde

London, 1. März. Morning Re-
ader meldet aus Wien: Etwa 60 russische
Ärzte, die sich von Warschau aus nach dem
Kriegsschauplatz begeben, haben sich mit
der russischen Militärbehörde überworfen.
Sie klagen sie an, ihren Sold unterschlagen
zu haben.

Neue Kämpfe mit mazedonischen Insurgenten

Konstantinopel, 1. März. Wie
hierher gemeldet wird, fanden in der Nacht
von Freitag auf Sonnabend zwischen Stenakowo
und Bogantje sowie bei Gewoeli Kämpfe mit
mazedonischen Insurgenten statt. Abraham
Pascha beorderte Artillerie und Unterstützung-
struppen dorthin. Die Insurgenten flohen und
ließen 22 Tote zurück. Die Türken verloren
9 Soldaten und 6 Gendarmen. Die Zahl der
Verwundeten ist bis jetzt noch nicht festgestellt.

Vom Krieaschauplatz in Ostasien

Brest, 1. März. Ein Kreuzer und 4
Torpedobootszerstörer sind nach Ostasien in
See gegangen.

Tokio, 1. März. Der britische und
amerikanische Gesandte in Seoul stehen dem ja-
panisch-koreanischen Verträge feindlich gegen-
über.

London, 1. März. Die hiesigen
Blätter melden keinen neuen Zusammenstoß
zwischen Russen und Japanern im Norden
Koreas. Die meisten Kriegskorrespondenten
weisen darauf hin, daß hier auch weitere
Kämpfe nicht erwartet werden. Daily Chro-
nicle berichtet auch in diesem Sinne und
glaubt, daß die Japaner eine große Umgehungs-
bewegung ausführen würden.

Wladivostok, 1. März. Die
Nachricht von der Landung japanischer Trup-
pen in der Poffebucht ist unbestätigt.

St. Petersburg, 1. März. Die
russische Telegraphenagentur bestätigt, daß
die Kavallerie der russischen Avantgarde etwa
200 Werst in das Innere Koreas vorgebrun-
gen sei und japanische Truppen, die von
Pjongjang kamen, zurückgeworfen habe.

Washington, 1. März. Das
Staatsdepartement sprach sich dahin aus, daß
Nahrungsmittel nur dann als Kriegs-
kontrabande angesehen werden können, wenn
sie für Armeelieferungen oder für Belagerung
Städte bestimmt seien.

Washington, 1. März. Rußland
hat amerikanischen Offizieren gestattet, daß
russische Meer auf dem Kriegsschauplatz zu be-
gleiten.

Ein neuer Kampf vor Port Arthur

London, 1. März. Vor
Port Arthur kam es gestern früh zu
einem neuen Zusammenstoß zwischen
den feindlichen Flotten. 15 japa-
nische Kriegsschiffe erschienen vor
Port Arthur und eröffneten ein
heftiges Feuer. Die russischen Kreuzer
Novik, Askold und Bajan liefen mit
4 Torpedobooten aus dem Hafen,
um die Japaner anzugreifen, wurden
aber gezwungen, sich zurückzuziehen,
und zwar Askold in sinkendem
Zustande. Auch der Kreuzer
Novik wurde schwer beschädigt.
Ein russisches Torpedoboot ist
gesunken. Der Retwisan er-
litt weitere Beschädigungen.
Nachdem das Feuer zwei Stunden
gedauert hatte, zog sich die japanische
Flotte in voller Ordnung zurück.
Russische Artillerie ist nach Pigeon-
bay abgegangen.

Witterungs-Uebersicht.

Wiesfeld, 1. März. Niedrigster Thermometer-
stand in der Nacht — 4 C. Thermometerstand um
10 Uhr vormittags — 3 C. Barometer: 748 mm.
Wind: N.O. Himmel: bedeckt.

Eingetroffen

sind die in Plauen gekauften

Gardinen

zu noch nicht gekannten Preisen.

Der Verkauf beginnt heute.

10 000 Meter breite **Gardinen**

Posten I
Breite

Gardinen
solide Qualitäten, schöne Muster,
Meter 55, 42, 33,

22

Posten II
Breite

Gardinen
garantiert haltbar, ohne Appretur,
Meter 1.15, 85, 68,

55

2000 Fenster

abgepasste

Gardinen
2 Flügel — 1 Fenster
8,75, 5,75, 4,25

225

Rouleaux

Zug-Rouleaux
mit Patentbogen und Stickerei,
2 Flügel, 4,75, 3,25, 2,75,

198

Patent-Zugvorrichtungen
Unsere vorzüglichen
mit sämtlichem Zubehör kosten

55

Teppiche

Extra billig ausgelegt.

Teppiche
in Längen von 2 bis 5 Metern,
neueste Dessins, 58, 38, 25, 14,50,

450

Läuferstoffe
in Cocos, Velour, Wolle, Jute,
2,75, 1,75 Mk., 85,

16

Bahnenteppiche
zum Zusammensetzen,
Brüssel, Velour, Tapestry, Wolle,
5,50, 4,25, 2,75,

175

Bettdecken
Waffel, Jaekard,
3,50, 2,75, 1,98,

155

Gebr. Kaufmann

Niedernstrasse 13.

Bielefeld

Ecke Hagenbruchstrasse.

G
E
B
R
U
E
D
E
R

K
A
U
F
M
A
N
N

Möbel u. Polsterwaren

von den einfachsten bis zu den feinsten
in solidester Ausführung zu sehr billigen
Preisen.

Komplette Einrichtungen,
wie einzelne Gegenstände stets in großer Auswahl
vorhanden.
Besichtigung jederzeit gerne gestattet.

**Möbel-Magazin der vereinigten
Tischlermeister.**
Neumarkt 20a.

Brillen **Kneifer**

unter sorgfältiger Berücksichtigung der
Korrekturen
E. Wittmeyer, Bielefeld, Oberstr. 2
Hocharomatische, süsse
feinste Bezugsmarken.
Dutzend Mark 1,30, 1,10, 0,90.
Felix Battig.

Messina-Äpfelsinen,

Felix Battig.

S. Roeder's Bremer Börsenfeder

seit 30 Jahren bekannt
und weltberühmt als
beste Schreibfeder
überall zu haben.
Man verlange ausdrücklich
S. Roeder's Bremer Börsenfeder.

H. Simon, Friseur,

Niedernstr. 35,
empfiehlt bei bester Bedienung seinen
Salon zum Haarschneiden und Rasieren.

Nachste Woche!
Ziehung d. u. 10. März in
Remscheid. Nur 170.000 Lose. II. Lotterie.
Schloss Burg Lose à 3 Mk.
a. d. Wupper Porto und Liste 30 Pfg. extra.
6634 Geldgewinne ohne Abzug im Betrage von
200.000 Mk.
1 Haupt-Gewinn 60.000 Mk.
1 Haupt-Gewinn 30.000 Mk.
1 Haupt-Gewinn 20.000 Mk.
1 Haupt-Gewinn 10.000 Mk.
10 à 1000 Mk. = 10.000 Mk.
20 à 500 Mk. = 10.000 Mk.
100 à 100 Mk. = 10.000 Mk.
500 à 20 Mk. = 10.000 Mk.
1000 à 10 Mk. = 10.000 Mk.
5000 à 6 Mk. = 30.000 Mk.
Burg-Lose versendet: General-Debit
Lud. Müller & Co.
in Berlin, Breitestr. 5. Telegr.-Adr. Müller & Co.

Allen Lesern dieser Zeitung

liefern um meinen nach 1000 zählenden Kundenkreis zu
vergrößern für jede und jede 2,95 Mk. — Verb. frei.
45-50 delikate Serrano i. H. Sauce.
30-25 Zyr.-Gold-Büdinge H. geräuch.
1 Dose H. Del-Sardinen fett, fett.
1 Stk. H. Rauchschokolade mild und zart.
1 H. Meier Rauchschokolade im Blech.
E. Napp Nachf.,
Bielefeld, Hermannstr. 29. 1520,7892

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

(Größte Anstalt ihrer Art in Europa)
Neue Satzung vom 1. Januar 1904:
Unverfallbarkeit vom Beginn der Versicherung an
Anwartschaft und Welpolice nach zwei Jahren.
Verwendung der Dividende wahlweise zur Prämien-
ermäßigung oder — ohne neue ärztliche Untersuchung —
zur Erhöhung der Versicherungssumme (jährlicher und
selbst dividendenberechtigter Summenzuwachs).

O. Büchhaus, Generalagent,
Bielefeld, Hermannstr. 29. 1520,7892

Ingenieurschule zu Mannheim

Städtisch subventionierte höhere techn. Fachschule.
Programme kostenlos durch das Sekretariat.

Amthliche Anzeigen

Zwangsvorsteigerung

Im Wege der Zwangsvorsteigerung sollen die in Brackwebe belegenen, im Grundbuche von Brackwebe, Band 18, Blatt 36, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Fischermeisters Eduard Oberbiller** in Brackwebe eingetragenen Grundstücke der Gemarkung Brackwebe:

Flur 5, Nr. 1056/153 Niederfeld, Hofraum, groß 5 Ar 52 qm, Flur 5, Nr. 1058/153 Niederfeld, Hofraum, groß 3 Ar 13 qm, a. Wohnhaus Gartenstraße 1, Nutzungswert 150 Mark, Gebäudesteuerrolle Nr. 203, 24 „ b. Werkstatt Gartenstraße 3, 24 „ Flur 5, Nr. 1980/153 Niederfeld, Hofraum, groß 2 Ar 48 qm, a. Wohnhaus Niederstraße 58, 600 „ Gebäudesteuerrolle Nr. 491,

am 26. April 1904, vormittags 9 1/2 Uhr durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, im Amtsgerichtsgebäude versteigert werden.

Der Nutzungswert ist für die Parzelle Flur 5 Nr. 1056/153 mit dem auf ihr stehenden Gebäudeteil des Hauses Gartenstraße Nr. 1 und 3 auf 70 Mark, für die Parzelle Flur 5 Nr. 1058/153 mit dem auf ihr stehenden Gebäudeteil auf 80 Mark geschätzt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. Februar 1904 in das Grundbuche eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesem, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.

Bielefeld, den 15. Februar 1904. *2401,85
Königliches Amtsgericht.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvorsteigerung sollen die in Altenhagen belegenen, im Grundbuche von Altenhagen Band 13 Blatt 167 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Kolon Heinrich Laage** ant. **Strathmann**, früher in Altenhagen, jetzt in Lonneker in den Niederlanden, eingetragenen Grundstücke der Gemarkung Altenhagen:

Flur 4 Nr. 77 auf'm Rampe, Acker, groß 1 Hektar 85 Ar 64 qm, Reinertrag 7 Tlr. 27 1/2, Flur 4 Nr. 308/78 im Kotten, Holz, groß 64 Ar 16 qm, Reinertrag 2 Tlr. 52 1/2, am 9. April 1904, vormittags 9 1/2 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 15 im Amtsgerichtsgebäude versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 9. Januar 1904 in das Grundbuche eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesem, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.

Bielefeld, den 16. Februar 1904. *2398
Königliches Amtsgericht.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvorsteigerung sollen die in Schildesche belegenen, im Grundbuche von Schildesche Band 9 Blatt 25 und 26 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Webers Heinrich Brinmann** in Schildesche eingetragenen Grundstücke der Gemarkung Schildesche:

Flur 15 Nr. 408/69 Schiefe Ried, Holz, groß 93 Quadratmeter, Reinertrag — Tlr. 01 1/2, Flur 15 Nr. 376/70, Auf'm Flachstump, Acker, groß 1 Hektar 80 Ar 39 Quadratmeter, Reinertrag 23 Tlr. 72 1/2, Flur 15 Nr. 377/70, Auf'm Flachstump, Hofraum, groß 15 Ar 23 Quadratmeter, a) Wohnhaus mit Scheune, Stall, Hofraum und Hausgarten Bilsendorf 53, Nutzungswert 90 Mark, Gebäudesteuerrolle Nr. 56, Flur 15 Nr. 329/39 am Hofe, Acker (Weg), groß 4 Ar 75 Quadratmeter, Reinertrag — Tlr. 74 1/2, am 26. Mai 1904, vormittags 10 1/2 Uhr durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 15 im Amtsgerichtsgebäude versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. Januar 1904 in das Grundbuche eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesem, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.

Bielefeld, den 11. Februar 1904.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvorsteigerung sollen die in Brackwebe belegenen, im Grundbuche von Brackwebe, Band 18, Blatt 36, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Fischermeisters Eduard Oberbiller** in Brackwebe eingetragenen Grundstücke der Gemarkung Schildesche:

1. Flur 4 Nr. 641/1, Kirchenhof, Acker, Biese, groß 17 Ar 26 qm, Grundsteuerertrag 2 Tlr. 71 1/2, 2. Flur 4 Nr. 646/1, Kirchenhof, Biese, groß 76 Ar 19 qm, Grundsteuerertrag 8 Tlr. 95 1/2, Holz groß 13 Ar 36 qm, Grundsteuerertrag — Tlr. 52 1/2, 3. Flur 5 Nr. 266/162, Brandheide, Biese, groß 12 Ar 94 qm, Grundsteuerertrag 1 Tlr. 52 1/2, 4. Flur 5 Nr. 163, die Palmenweide, Biese, groß 36 Ar 67 qm, Grundsteuerertrag 4 Tlr. 31 1/2, Acker groß 19 Ar 86 qm, Grundsteuerertrag — Tlr. 78 1/2, Weide, groß 51 Ar 6 qm, Grundsteuerertrag 2 Tlr., Holz, groß 31 Ar 21 qm, Grundsteuerertrag 1 Tlr. 22 1/2, 5. Flur 5 Nr. 325/164, Brinkholz, Hofraum, groß 21 Ar 02 qm, d) Kotten nebst Stallung, Gebäudesteuerertrag 60 Mark, e) Kotten nebst Stallung, Gebäudesteuerertrag 24 Mark, 6. Flur 5 Nr. 504/164, Brinkholz, Hofraum, groß 34 Ar 70 qm, a) Wohnhaus Nr. 7 Brackwebe mit Hofraum und Hausgarten nebst Stallung, Gebäudesteuerertrag 300 Mark, b) Scheune mit Stallung und Wagenremise, Gebäudesteuerertrag 12 Mark, 7. Flur 5 Nr. 484/164, Brinkholz, Biese, groß 38 Ar 30 qm, Grundsteuerertrag 3 Tlr. — 1/2, Weide, groß 17 Ar 2 qm, Grundsteuerertrag — Tlr. 34 1/2, Wasser, groß 17 Ar 2 qm, Grundsteuerertrag — Tlr. 07 1/2, Acker, groß 5 ha 11 Ar 75 qm, Grundsteuerertrag 24 Tlr. 72 1/2, Holz, groß 68 Ar 55 qm, Grundsteuerertrag 2 Tlr. 09 1/2, 8. Flur 5 Nr. 490/164, Brinkholz, Hausfläche, groß 93 qm, c) Kotten nebst Stallung, Gebäudesteuerertrag 60 Mark, 9. Flur 5 Nr. 530/163, auf'm Bülterplatz, Acker, groß 1 Ar 40 qm, Grundsteuerertrag — Tlr. 09 1/2, Grundsteuermutterrolle Nr. 7 Brackwebe, Gebäudesteuerrolle Nr. 6, am 29. April 1904, vormittags 11 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, im Amtsgerichtsgebäude versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. Dezember 1903 in das Grundbuche eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesem, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.

Bielefeld, den 11. Februar 1904. *2400,88
Königliches Amtsgericht.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvorsteigerung sollen die in Bielefeld belegenen, im Grundbuche von Bielefeld Band 31 Blatt 363 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Kleinhandlers Heinrich Brinmann** in Bielefeld eingetragenen Grundstücke der Gemarkung Bielefeld:

Flur 5 Nr. 1852/79 am alten Schildescher Wege, Hofraum, groß 20 Ar, 63 qm, a. Wohnhaus alter Schildescherweg 47 mit Stall und Hausgarten, Nutzungswert 435 Mark, b. Anbau „ 400 „ c. Saal und Anbau „ 975 „ d. Saal-Anbau (links) „ 90 „ e. Saal-Anbau (rechts) „ 90 „ f. Saal-Anbau „ 36 „ Flur 5 Nr. 1851/79 am alten Schildescher Wege, Hofraum, groß 1 Ar, 16 qm, Flur 5 Nr. 1853/79 am alten Schildescher Wege, Hofraum, groß 73 qm, Gebäudesteuerrolle Nr. 4507, am 26. April 1904, vormittags 11 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 15 im Amtsgerichtsgebäude versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Mai 1903 in das Grundbuche eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesem, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.

Bielefeld, den 9. Februar 1904. *2399,85
Königliches Amtsgericht.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvorsteigerung soll das in Bielefeld belegene, im Grundbuche von Bielefeld, Band 65, Blatt 41, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Wirtes (Müllers) Eduard Danemann** in Bielefeld, Auf'm Riesenstraße 17 eingetragene Grundstück der Gemarkung Bielefeld, Flur 3, Nr. 879/74 Gr. Auf'm Riesenstraße, Hofraum, groß 6 Ar 8 Quadratmeter, a. Wohnhaus mit Garten Gr. Auf'm Riesenstr. 17, Nutzungswert 675 Mark, Gebäudesteuerrolle Nr. 3193, am 3. Mai 1904, vormittags 11 Uhr durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15 im Amtsgerichtsgebäude versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. Februar 1904 in das Grundbuche eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesem, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.

Bielefeld, den 11. Februar 1904. *2397
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Bei der heute vorgenommenen Gemeinde-Verordneten-Wahl in der Gemeinde Bielefeld sind für die Wahlperiode 1904/09 nach Vorbericht der Landgemeinde-Ordnung zu Gemeinde-Verordneten gewählt:

1. **Meier zu Röder, Eduard** — Abteilung I
2. **Wahl, Heinrich** — Abteilung II

Es wird dieses mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß etwaige Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahl zwei Wochen nach dieser Bekanntmachung beim Gemeinde-Vorstande anzubringen sind.

Schildesche, den 19. Februar 1904.
Der Amtmann. Goede.

Bekanntmachung.

Bei der heute vorgenommenen Gemeinde-Verordneten-Wahl in der Gemeinde Bielefeld sind für die Wahlperiode 1904/09 nach Vorbericht der Landgemeinde-Ordnung zu Gemeinde-Verordneten gewählt:

1. **Gahwirt Heinrich Areche** — Abteilung I

Es wird dieses mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß etwaige Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahl zwei Wochen nach dieser Bekanntmachung beim Gemeinde-Vorstande anzubringen sind.

Schildesche, den 16. Februar 1904.
Der Amtmann. Goede.

Professor-Baekhaus-Cakes

wird hergestellt auf Grund ärztlicher Vorschriften und wissenschaftlicher Erfahrung.
Joh. Gottl. Hauswaldt, Magdeburg.

Stellen-Gesuche.

Ein junger Mann, welcher seine Freizeit in einem Expeditions-Geschäft beenden hat und augenblicklich die Kadetten-Akademie in Hannover besucht, sucht zum 1. April d. J. oder früher Stellung. Off. unter B 687 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. *3561,51

Junger Mann

der Zeichnen- und Maschinen-Branchen, welcher sich gerne verändern möchte, sucht vor 1. April oder später geeignete Stellung auf Kontor, ev. mit kleinen Reisen verbunden. Off. d. Erb. unt. V 725 an die Exped. d. Westfäl. Sta. *3561,51

Tüchtiger Mechaniker

in Nähmaschinen, Fahrrädern und landwirtschaftlichen Maschinen jeden Systems durch aus selbstständig arbeitend, sucht dauernde Stellung. Offerten unter E 784 an die Exped. der Westfäl. Sta. *3561,51

Hausknecht

oder andere dauernde Beschäftigung. Gute Zeugn. vorh. Off. unter D 762 an die Exped. der Westfäl. Sta. *3561,51

Maschinen-schreiberin

in verschiedenen Maschinen-Systemen und in Stenographie tüchtig, fleißig und zuverlässig, wünscht vor 1. April eventl. auch früher Stellung. Offerten unter H 745 an die Expedition der Westfäl. Zeitung erbeten. *3561,51

Offene Stellen.

Suche für mein Manufaktur- u. Eisenwarengeschäft einen jüngeren, fixen *2421,53

Commis.

Offerten mit Bild, Zeugnis, abschreiben und Gehaltsanpr. unter B 781 an die Expedition der Westfäl. Zeitung.

Jüngerer Fabriksschreiber

von größerer Maschinenfabrik zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter H 766 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. *3561,51

Maschinen-Näherinnen

für Damenwäsche bei höchsten Löhnen dauernde Beschäftigung. *2384,53
Strunkmann & Meister
Düppelstr. 13.

Hemden-Näherinnen

und Ginftepperinnen für unsere Näherei bei höchstem Wochenlohn ver sofort gesucht. *2413
Auf der Heyde & Co.

Einsatz-Näherinnen

finden in und außer dem Hause bei höchsten Löhnen dauernde Beschäftigung. *2414
Auf der Heyde & Co.

Hemden-Näherinnen

erhalten außer dem Hause dauernde und lohnende Arbeit. Größere Nähereien werden bevorzugt. *2415
Auf der Heyde & Co.

Junges Mädchen

zur Erlernung des Haushalts bei Familienanschluß gesucht. **Frau Max Goebel**, *3790 Victoriastr. 43.

Mädchen

für Haus und Küchenarbeit. Daher Lohn wird bewilligt. Off. unter T 776 wolle man an die Exp. der Westfäl. Sta. zur Weiterbeförderung abgeben. *2411,52

Mädchen

für Haus und Küchenarbeit. Daher Lohn wird bewilligt. Off. unter T 776 wolle man an die Exp. der Westfäl. Sta. zur Weiterbeförderung abgeben. *2411,52

Mädchen

für Haus und Küchenarbeit. Daher Lohn wird bewilligt. Off. unter T 776 wolle man an die Exp. der Westfäl. Sta. zur Weiterbeförderung abgeben. *2411,52

Mädchen

für Haus und Küchenarbeit. Daher Lohn wird bewilligt. Off. unter T 776 wolle man an die Exp. der Westfäl. Sta. zur Weiterbeförderung abgeben. *2411,52

Mädchen

für Haus und Küchenarbeit. Daher Lohn wird bewilligt. Off. unter T 776 wolle man an die Exp. der Westfäl. Sta. zur Weiterbeförderung abgeben. *2411,52

Mädchen

für Haus und Küchenarbeit. Daher Lohn wird bewilligt. Off. unter T 776 wolle man an die Exp. der Westfäl. Sta. zur Weiterbeförderung abgeben. *2411,52

Mädchen

für Haus und Küchenarbeit. Daher Lohn wird bewilligt. Off. unter T 776 wolle man an die Exp. der Westfäl. Sta. zur Weiterbeförderung abgeben. *2411,52

Mädchen

für Haus und Küchenarbeit. Daher Lohn wird bewilligt. Off. unter T 776 wolle man an die Exp. der Westfäl. Sta. zur Weiterbeförderung abgeben. *2411,52

Mädchen

für Haus und Küchenarbeit. Daher Lohn wird bewilligt. Off. unter T 776 wolle man an die Exp. der Westfäl. Sta. zur Weiterbeförderung abgeben. *2411,52

Mädchen

für Haus und Küchenarbeit. Daher Lohn wird bewilligt. Off. unter T 776 wolle man an die Exp. der Westfäl. Sta. zur Weiterbeförderung abgeben. *2411,52

Mädchen

für Haus und Küchenarbeit. Daher Lohn wird bewilligt. Off. unter T 776 wolle man an die Exp. der Westfäl. Sta. zur Weiterbeförderung abgeben. *2411,52

Mädchen

für Haus und Küchenarbeit. Daher Lohn wird bewilligt. Off. unter T 776 wolle man an die Exp. der Westfäl. Sta. zur Weiterbeförderung abgeben. *2411,52

Mädchen

für Haus und Küchenarbeit. Daher Lohn wird bewilligt. Off. unter T 776 wolle man an die Exp. der Westfäl. Sta. zur Weiterbeförderung abgeben. *2411,52



Die heutige

In den n e r ist, verlauf, ein Nach Besetzung liegen sie den in der Umge es, 5000 Kol bang gefahrt, der Malgrer macht dringe

Die heutige

In den n e r ist, verlauf, ein Nach Besetzung liegen sie den in der Umge es, 5000 Kol bang gefahrt, der Malgrer macht dringe

Die heutige

In den n e r ist, verlauf, ein Nach Besetzung liegen sie den in der Umge es, 5000 Kol bang gefahrt, der Malgrer macht dringe

Die heutige

In den n e r ist, verlauf, ein Nach Besetzung liegen sie den in der Umge es, 5000 Kol bang gefahrt, der Malgrer macht dringe

Die heutige

In den n e r ist, verlauf, ein Nach Besetzung liegen sie den in der Umge es, 5000 Kol bang gefahrt, der Malgrer macht dringe

Die heutige

In den n e r ist, verlauf, ein Nach Besetzung liegen sie den in der Umge es, 5000 Kol bang gefahrt, der Malgrer macht dringe

Die heutige

In den n e r ist, verlauf, ein Nach Besetzung liegen sie den in der Umge es, 5000 Kol bang gefahrt, der Malgrer macht dringe

Die heutige

In den n e r ist, verlauf, ein Nach Besetzung liegen sie den in der Umge es, 5000 Kol bang gefahrt, der Malgrer macht dringe

Die heutige

In den n e r ist, verlauf, ein Nach Besetzung liegen sie den in der Umge es, 5000 Kol bang gefahrt, der Malgrer macht dringe

Die heutige

In den n e r ist, verlauf, ein Nach Besetzung liegen sie den in der Umge es, 5000 Kol bang gefahrt, der Malgrer macht dringe

Die heutige

In den n e r ist, verlauf, ein Nach Besetzung liegen sie den in der Umge es, 5000 Kol bang gefahrt, der Malgrer macht dringe

Die heutige

In den n e r ist, verlauf, ein Nach Besetzung liegen sie den in der Umge es, 5000 Kol bang gefahrt, der Malgrer macht dringe

Die heutige

In den n e r ist, verlauf, ein Nach Besetzung liegen sie den in der Umge es, 5000 Kol bang gefahrt, der Malgrer macht dringe

Die heutige

In den n e r ist, verlauf, ein Nach Besetzung liegen sie den in der Umge es, 5000 Kol bang gefahrt, der Malgrer macht dringe

Die heutige

In den n e r ist, verlauf, ein Nach Besetzung liegen sie den in der Umge es, 5000 Kol bang gefahrt, der Malgrer macht dringe

Die heutige

In den n e r ist, verlauf, ein Nach Besetzung liegen sie den in der Umge es, 5000 Kol bang gefahrt, der Malgrer macht dringe

Die heutige

In den n e r ist, verlauf, ein Nach Besetzung liegen sie den in der Umge es, 5000 Kol bang gefahrt, der Malgrer macht dringe